

Medienkompetenz Wirkungsvoll Schreiben Fur Digita

Yeah, reviewing a ebook **Medienkompetenz Wirkungsvoll Schreiben Fur Digita** could grow your close associates listings. This is just one of the solutions for you to be successful. As understood, talent does not recommend that you have fantastic points.

Comprehending as without difficulty as harmony even more than new will manage to pay for each success. next-door to, the pronouncement as skillfully as perspicacity of this Medienkompetenz Wirkungsvoll Schreiben Fur Digita can be taken as well as picked to act.

Berufsbildung am Bau digital - Mahrin, Bernd
2019-10-22

Der Sammelband „Berufsbildung am Bau digital“ gibt eine Orientierung zum beruflich-betrieblichen Lernen mit digitalen Medien und zum vielfältigen und zunehmenden Einsatz digitaler Arbeitsmittel in der Bauausführung.

Bewertungskriterien für digitale Medien in der Berufsbildung im Bauwesen runden den analytischen Teil des Bandes ab. Erprobte Beispiele aus der Berufsbildungspraxis im Bausektor und in angrenzenden Gewerken nehmen breiten Raum in dem Buch ein. Dabei geht es sowohl um digitale Unterstützung

beruflicher Lern- und Lehrprozesse als auch sekundärer Prozesse der Berufsbildung. Abschließende Beiträge widmen sich der Verbreitung und dem Transfer von Ergebnissen und Erkenntnissen aus Digitalisierungs-Projekten der Bau-Berufsbildung und der Vernetzung von Akteurinnen, Akteuren auf der personellen und der institutionellen Ebene. Das Buch ist entstanden im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes MELINDA (Medienunterstütztes Lernen und Innovation in der handwerklichen Arbeit). The anthology "Berufsbildung am Bau digital" (Vocational Education and Training in Construction - Digital) provides orientation on vocational learning with digital media and on the diverse and increasing use of digital work equipment in construction. Evaluation criteria for digital media in VET in the construction industry round off the analytical part of the volume. Tried and tested examples from

vocational training practice in the construction sector and related trades occupy a large space in the book. This involves both digital support for vocational learning and teaching processes and secondary processes in vocational education and training. Concluding articles are devoted to the dissemination and transfer of results and findings from digitisation projects in construction VET and the networking of actors at the personnel and institutional levels. The book is part of the MELINDA project (Media-supported Learning and Innovation in Crafts) funded by the German Federal Ministry of Education and Research and the European Social Fund.

Handbuch Informationskompetenz - Wilfried Sühl-Strohmenger 2012-05-29
Informationskompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts - für alle Alters- und Bildungsstufen, von Schule, Universität und Wissenschaft bis hin zur Erwachsenen- und

Seniorenbildung. Die wachsende Menge an digital verfügbaren Medien stellt eine große Herausforderung dar: Wie sucht und bewertet man Informationen? Dieses Handbuch bietet einen Gesamtüberblick über Theorie und Praxis im Rahmen von Bibliotheks-, Informations- und Erziehungswissenschaft und dient gleichzeitig als Lehrbuch zur Vermittlung von Informationskompetenz. Leseprobe öffnen

Deutsch Digital - Julia Knopf 2020-07-01

Die Digitalisierung beeinflusst das Lehren und Lernen im Deutschunterricht wie kaum eine andere Entwicklung. Der vorliegende Theorieband der Reihe "Deutsch Digital" gibt vor diesem Hintergrund zunächst einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand und zeigt Entwicklungsperspektiven für die nächsten Jahre auf. In einem zweiten Teil sind die unterschiedlichen Endgeräte wie Smartphones, Tablets und interaktive Whiteboards im Blick. Anhand zahlreicher Beispiele werden sowohl die technischen Grundlagen nachvollziehbar erklärt

als auch Einsatzmöglichkeiten im Deutschunterricht aufgezeigt. Zahlreiche weitere Beispiele befinden sich im Praxisband dieser Reihe.

Digitale Medien in der Schule - Bardo Herzig 2007

ICILS 2013 - Birgit Eickelmann 2016

Mit der IEA-Studie ICILS 2013 (International Computer and Information Literacy Study) wurden erstmals die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Jugendlichen im internationalen Vergleich gemessen und die Rahmenbedingungen ihres Erwerbs untersucht. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen zur digitalen Bildung stellt dieser zweite nationale Berichtsband vertiefende Analysen für Deutschland im internationalen Vergleich vor. Der Band adressiert Fragen nach der Rolle von Schulleitungen, von Lehrerkooperationen und dem Stellenwert der Ganztagesteilnahme.

Darüber hinaus werden ergänzend zu schulischen auch außerschulische Lerngelegenheiten in den Blick genommen sowie Analysen zu Motivation und Interesse von Jugendlichen im Umgang mit neuen Technologien betrachtet. In einem Schwerpunkt wird auf weitere für Deutschland relevante Fragestellungen wie die Rolle von Lehrerkompetenzen und die Potenziale mobilen Lernens fokussiert. Der Band wendet sich an eine breite Leserschaft, die an der Entwicklung von Schule und Unterricht im Bereich der Bildung in der digitalen Welt sowie an der Weiterentwicklung des deutschen Bildungssystems insgesamt interessiert ist.

Psychologische Förder- und Interventionsprogramme für das Kindes- und Jugendalter - Arnold Lohaus 2009-04-29

Der Markt der Trainings- und Förderprogramme im Kindes- und Jugendbereich ist unübersichtlich. Dieses Buch ist eine unverzichtbare Entscheidungshilfe. Die

Herausgeber haben ein Team aus Top-Experten zusammengebracht, das die wichtigsten Verfahren in allen Problembereichen ausgewählt und beschrieben hat. Alle Programme werden nach einem einheitlichem Schema knapp und präzise vorgestellt: Auf einen kurzen Steckbrief folgen die Beschreibung der Zielgruppe, der Rahmenbedingungen, des Konzepts, des Ablaufs sowie Materialien und Befunde zur Wirksamkeit.

Nationaler Bildungsbericht Österreich

2015, Band 2 - Ferdinand Eder 2016-05-25

Der Nationale Bildungsbericht dient als empirische und wissenschaftliche Grundlage für die bildungspolitische Diskussion und Steuerung des Schulwesens in Österreich. Band 2, "Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen", enthält Expertisen führender österreichischer Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler zu zentralen Entwicklungsthemen und Problemfeldern des Schulwesens. Die österreichische Volksschule

David Wohlhart, Jan Böhm, Maria Grillitsch,
Konrad Oberwimmer, Katharina Soukup-
Altrichter & Elisabeth Stanzel-Tischler
Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung
ihrer formativen Funktion Elfriede Schmidinger,
Franz Hofmann & Thomas Stern
Medienkompetenz fördern - Lehren und Lernen
im digitalen Zeitalter Peter Baumgartner,
Gerhard Brandhofer, Martin Ebner, Petra
Gradinger & Martin Korte Auf die
Mitschüler/innen kommt es an? Schulische
Segregation - Effekte der Schul- und
Klassenzusammensetzung in der Primarstufe
und der Sekundarstufe I Horst Biedermann,
Christoph Weber, Barbara Herzog-Punzenberger
& Arvid Nagel Früher Bildungsabbruch - Neue
Erkenntnisse zu Ausmaß und Ursachen Mario
Steiner, Gabriele Pessl & Michael Bruneforth
Schulleitung im Wandel: Anforderungen an eine
ergebnisorientierte Führungskultur Michael
Schatz, Christian Wiesner, David Kemethofer,
Ann Cathrice George, Erwin Rauscher, Silvia

Krenn & Stephan Gerhard Huber
Schulautonomie oder die Verteilung von
Entscheidungsrechten und Verantwortung im
Schulsystem Herbert Altrichter, Stefan
Brauckmann, Lorenz Lassnigg, Robert
Moosbrugger & Gabriela Barbara Gartmann
Handbuch Digitale Verwaltung - Hans-Henning
Lühr 2019-05-06
Digitale Techniken sind längst in die
Verwaltungspraxis eingezogen. Das neue Online-
Zugangsgesetz (OZG) beinhaltet eine Chance für
die Verbesserung der Qualität der öffentlichen
Verwaltung. Das Handbuch Digitale Verwaltung
zeigt auf, wer die digitale Verwaltung steuert,
organisiert und kontrolliert. Umfassend
dargestellt werden der rechtliche Rahmen,
Ansätze zur Umsetzung der Digitalen
Verwaltung, Vertriebswege der öffentlichen
Verwaltung, die Aufgabenverteilung und
Organisation der digitalen Verwaltung,
Barrierefreiheit bei der elektronischen
Kommunikation, Datenschutz und

Datensicherheit, Anwendungsbereiche der Digitalisierung, Bürgerbeteiligung, Digitalisierung und demografischer Wandel. Das neue Handbuch stellt für die Betroffenen, die Fachleute und die Entscheider vertiefte Informationen bereit und soll eine Hilfestellung im Prozess der Digitalisierung öffentlicher Dienste sein.

Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern: Schule, Medienpädagogik, Erwachsenenbildung - Jörg Dinkelaker 2021-01-11

Praxisbuch Meyer: Unterrichtsentwicklung - Hilbert Meyer 2015-01

Medienkompetenz - Harald Gapski 2013-03-08
Die Frage nach der Bedeutung von Medienkompetenz ist Gegenstand vielfältiger medienpädagogischer, -wirtschaftlicher, -rechtlicher und -politischer Diskussionen. Auf der Basis einer Bestandsaufnahme von

ineinander verwobenen Diskursen und Definitionen der Medienkompetenz skizziert diese Arbeit ein systemtheoretisches Rahmenkonzept, das die individuell-kognitive und die sozial-kommunikative Seite der Medienkompetenz zusammenführt. Medienkompetenz bezieht sich danach auf die weitreichende Frage, wie das Leben, Lernen und Arbeiten in der Informationsgesellschaft gestaltet werden sollte.

Psychologie der digitalen Kommunikation - Matthias Johannes Bauer 2020-04-02

Schlechte Briefings, ausufernde Online-Meetings und ein Missverständnis nach dem anderen per E-Mail, Facebook, Twitter, WhatsApp & Co.: Digitale Kommunikationskanäle haben ihre eigenen psychologischen Regeln, die uns auch ganz persönlich belasten können. Wer sie nicht kennt, beschwört unnötige Konflikte herauf und verbrennt sein Kommunikationsbudget. Wo digitale Kommunikation eigentlich entlasten und optimieren soll, steht heute immer öfter eine

zusätzliche Belastung aus Fehlschlüssen, ungewollter Emotionalisierung und Mehrarbeit. · Wie entstehen Hass, Stress und Missgunst in Online-Diskussionen und digitaler Kommunikation? · Wie können professionelle Kommunikatoren die Eigenheiten von digitalen Kanälen für ihren Erfolg nutzen? · Wie verändert Google die Produktion von Texten? · Was macht digitale Kommunikation eigentlich mit uns Menschen? Dieses Buch erklärt die psychologischen Grundlagen unserer alltäglichen digitalen Kommunikation. Die Autoren schildern leicht verständlich und fachlich fundiert, warum diese Form der Kommunikation oft so einfach erscheint und doch so schwer zu beherrschen ist. Die Autoren Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer, volontierter Journalist, Germanist und Wirtschaftswissenschaftler, leitet den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement an der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf. Zu

seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem digitale Kommunikation und Wirtschaftspsychologie. Dipl.-Journ. Tim Müßle ist als freier Journalist für verschiedene Tageszeitungen, Magazine und Zeitschriften tätig. Er ist Dozent an der IST-Hochschule für Management in Düsseldorf und unterrichtet unter anderem Kommunikationspsychologie und digitale Medien.

Jugendmedienschutz und Medienkompetenz auf der Streaming-Plattform YouNow - Joelle
Mittnacht 2016-04-28

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Forschung und Studien, Note: 1,0, Universität Mannheim (Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, verschiedene Dimensionen der Chancen und Risiken der Streaming-Plattform YouNow zu identifizieren und zugleich Handlungstypen aus dem erhobenen Material herauszufiltern. Die

Enquete Kommission Internet und digitale Gesellschaft stellte bereits fest, dass sich bisher wenige wissenschaftliche Studien mit dem Medienumgang und der Medienkompetenz befassen. Zu Videostreams auf YouNow wurden bisher noch keine Forschungen durchgeführt. Es besteht folglich eine Notwendigkeit, den Gegenstand zu untersuchen, zu durchdringen und somit einen wissenschaftlichen Beitrag zum theoretischen Diskurs zu erbringen. Nach den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram ist es die neue Form der Live-Selbstdarstellung auf der Streaming-Plattform YouNow, die bei den Cyberkids immer beliebter wird. YouNow war ursprünglich für erfolgreiche YouTuber gedacht, um mit ihrer Fangemeinde live in Kontakt zu treten, wurde aber inzwischen von Jugendlichen in Besitz genommen. Die Stars der Videoplattform YouTube, dem derzeit beliebtesten Internetangebot bei Kindern und Jugendlichen, fungieren für die jungen Onliner als Vorbilder. YouNow fasziniert die Teenager

vor allem durch seinen Nischen-Charakter sowie die Möglichkeit zum Austesten der Wirkung der eigenen Persönlichkeit auf eine eigene Fancommunity. Durch den Echtzeitfaktor bei YouNow ist es jedoch nicht, wie bei Instagram oder Facebook, möglich, über das soeben Gesagte oder Gezeigte nachzudenken, bevor es veröffentlicht wird oder es danach zu revidieren. Kinder und Jugendliche machen sich zudem durch Bekanntgabe persönlicher Informationen angreifbar. Der Dienst ist ab 13 Jahren erlaubt, jedoch schützt nach Faber (2005) eine vorgeschaltete verbale Altersabfrage junge Nutzer nicht vor sich selbst. Dem Cyber-Grooming wird hierdurch vermeintlich eine Türe geöffnet. Die Liste der Probleme auf YouNow lässt sich weiter füllen: Die Plattform bietet Tätern ein vielfältiges Angebot, denn sie hebt die naive Harmlosigkeit in eine neue Dimension. Hinzu kommen Kontakte mit jugendgefährdenden Inhalten, Verletzungen des Persönlichkeits- und Urheberrechts sowie

Probleme mit Kostenfallen durch In-App-Käufe.

Digitale Medien in der Kita - Marion Lepold

2018-04-18

Die Digitalisierung verändert die Erfahrungs- und Lernwelt der Kinder von Anfang an. Dieses Fachbuch beschreibt die Medienkompetenz, den sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge, den konzeptionell notwendigen Einfluss und insbesondere auch die Rolle der Erwachsenen bei diesem Auftrag. Das Ziel ist, die Medienkompetenz der PädagogInnen zu stärken, indem neben dem Wissen auch die persönliche Haltung und mögliche Handlungsfelder aufgezeigt werden. Ausreichende Praxisbeispiele mit Definitionen und Wissenswerten rund um das Thema lassen dieses Werk zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Fachbibliothek werden.

Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung - Josef Wachtler 2017-12-22

Der Begriff "Neue Medien" ist den Teenagerjahren inzwischen entwachsen. Vieles,

was vor 15 Jahren darunter verstanden wurde, ist mittlerweile selbstverständlicher Teil unseres täglichen Arbeits- und Privatlebens. Den digitalen Wandel und seine Dynamik zu beobachten, ihn kritisch zu hinterfragen, aktiv zu gestalten und wissenschaftlich zu begleiten, ist eine zentrale Aufgabe der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V., kurz GMW. Dieser Band versammelt die Beiträge der Jahrestagung 2016 unter dem Titel "Digitale Medien: Zusammenarbeit in der Bildung." Zentrale Themen sind dabei die Schnittstellen zwischen Institutionen, Lernenden, Lehrenden, wissenschaftlichen Disziplinen und Technologien, wobei insbesondere technologiegestützte Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Gestaltung von Bildungsangeboten betrachtet werden.

Diversität Digital Denken - The Wider View -

Martin Jungwirth 2022-02-28

Das Zentrum für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster war

vom 8. bis 10. September 2021 Gastgeber der Onlinetagung Diversität Digital Denken – The Wider View. Eine Vielzahl der Tagungsbeiträge ist in diesem Band dokumentiert. Nach der durch die SARS-CoV-2-Pandemie schnellen und teils überstürzten Digitalisierung wird die Frage nach nachhaltigen Chancen von Digitalisierung im Hinblick auf Diversität aktueller denn je. Auf der Tagung wurde diskutiert, wie Diversität an Schulen und Hochschulen mit Hilfe digitaler Methoden und Tools gewinnbringend begegnet werden kann – oder auch, wie Digitalisierung bei der Vorbereitung auf das diverse Klassenzimmer helfen kann. Der Band bietet zu dieser Fragestellung ein breites Spektrum an Theorie- und Praxisbeiträgen mit folgenden Schwerpunkten: - Inklusion als Entwicklungskonzept für Schule und Hochschule; - Barrierefreies Lernen für alle durch ganzheitliche digitale Ansätze; - Umgang mit Diversität im coronabedingten Distanzunterricht: Stärken und Schwächen; -

Gestaltung eines diversitätssensiblen Fachunterrichts mit Hilfe digitaler Lernumgebungen und Lernplattformen; - Individuelle Förderung von Schüler*innen durch digitale Binnendifferenzierung; - Förderung sprachlicher Kompetenz von Schüler*innen durch digitale Hilfsmittel; - Digitale Lehrkonzepte in Hochschule / Ausbildung zum Thema Diversität sowie Digital vermittelte Förderung (fremd-) sprachlicher und selbstregulativer Kompetenzen.

=====
=====
===== Tagungsreihe The Wider View
2017 bis 2021 pp 1 - 21 Nina Harsch, Martin Jungwirth & Martin Stein 3
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.01>
=====
=====
===== Digitale Bildung unter der Perspektive von Inklusion: theoretische und empirische Bedarfe an eine schulische inklusive Medienbildung pp 25 - 39 Anna-Maria Kamin 43
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.02>

Die Schnittstelle zwischen der Forderung nach Inklusion und schulischer Medienbildung findet zunehmend Eingang sowohl in wissenschaftliche, als auch bildungspolitische Diskurse. Wenn auch die Notwendigkeit des Erwerbs einer umfassenden Medienkompetenz für alle Schüler*innen unhinterfragt ist, steht zumeist der didaktische Einsatz digitaler Medien in Bildungskontexten und die Fokussierung ausgewählter Förderschwerpunkte im Blickpunkt empirischer Forschung. Der vorliegende Beitrag einfaltet das Konzept der inklusiven Medienbildung und zeigt auf, wie die Teilhabe in, an und durch Medien gefördert und gleichzeitig bildungspolitischen Forderungen gerecht werden kann. Deutlich wird, dass eine so verstandene schulische inklusive Medienbildung über die mediendidaktische Einbettung digitaler Medien in den Schulunterricht und die Förderung von Medienkompetenz hinaus gehen kann. Darüber hinaus werden Desiderate aus dem aktuellen

Stand der Forschung anhand zweiter systematischer Reviews abgeleitet sowie Bedingungen für zukünftige Forschung benannt.

=====

===== Lehrer*innenbildung in der Kultur der Digitalität pp 41 - 52 Uta Hauck-Thum 57

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.03>

Kulturelle Veränderungsprozesse gehen mit einem veränderten Verständnis des Lehrens und Lernens an Schulen einher, das bereits während des Studiums angebahnt werden kann. Um überfällige Transformationsprozesse im Bildungssystem flächendeckend anzustoßen, sollten Studierende auf vielfältige Art und Weise erleben können, wie relevante Fragestellungen in einer digitalen Welt partizipativ umgesetzt und kooperativ bearbeitet werden.

=====

===== Kontingenzen der Diklusion pp 57 - 64 Markus Bohlmann 6

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.04>

In diesem Beitrag gehe ich zunächst analytisch der Frage nach: Was ist Diklusion (1)? In der pädagogischen Debatte zur Diklusion wird von einem kontingenten Verhältnis der gesellschaftlichen Transformationsprozesse der Digitalisierung und der Inklusion ausgegangen. Mit Diklusion sind dann die Summe der kontingenten, inhärenten Lösungen der Digitalisierung für normative Probleme der Inklusion und die Potentiale der Digitalisierung hierzu gemeint. Die pädagogische Debatte richtet sich derzeit auf Inklusionshilfen, die man aus der schon bestehenden Kultur der Digitalität und aus Designpotentialen von Lehr-Lern-Technologien schöpfen kann. Inklusive Impulse könnten aber auch gerade von einer Kritik der Digitalisierung als gesellschaftlichem Transformationsprozess und einer Analyse von Lehr-Lern-Technologien ausgehen. Ich zeige diese Inklusionspotentiale von Kritik und Analyse am Beispiel gesellschaftstheoretisch orientierter Kulturkritik (2) und

Technologiestudien mit den Mitteln der empirisch arbeitenden Technikphilosophie (3). Im letzten Teil entwickle ich in Grundlagen eine Kritik des Universal Design (UD). Auf der Reflexionsebene von Kritik und Analyse liegen jeweils Potentiale für einen philosophischen Beitrag zur Diklusion.

=====
 ===== Interdependenzen zwischen Digitalisierung, Medienbildung und Inklusion/Inklusive Bildung in der (Hoch)Schulentwicklungpp 65 - 74 Kerstin Merz-Atalik & René Schluchter 8
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.05>
 In Anbetracht des aktuellen Mediatisierungsschubs der Digitalisierung ist mit Blick auf Inklusion als gesellschaftliche Entwicklungsaufgabe die Frage da-nach zu stellen, welchen Einfluss Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen in Gesellschaft auf Formen inklusiver Bildung in (Hoch)Schule hat. Hierbei ist zu prüfen, ob

aktuelle Verständnisse von Digitalisierung sowie die daraus resultierenden Perspektiven auf Bildung(skonzepte) die Möglichkeit in sich tragen, einen Beitrag zur Inklusion an sich sowie zu Formen inklusiver Bildung in (Hoch)Schulen zu leisten. Wie können Verbindungslinien von Digitalisierung, Medienbildung und Inklusion/Inklusiver Bildung im Kontext von (Hoch)Schule aussehen? In diesem Zusammenhang erwächst die Bedeutung von (Hoch)Schulentwicklungsprozessen, welche die unterschiedlichen Dimensionen von Schulreform(en) - Digitalisierung, Medienbildung, Inklusion/Inklusive Bildung - zusammen denken.

=====

===== Gelingensbedingungen einer inklusiv-digitalen Schulkultur. Die besondere Relevanz der Schulkultur für die Verzahnung von Inklusion und Digitalisierung pp 75 - 84
Claudia Obermeier, Daniela Hill & Christian Filk
01

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.06>
In der bisherigen Forschung zu den Herausforderungen, die für die schulischen Protagonist*innen bestehen, wenn Digitalisierung und Inklusion in Schule implementiert werden sollen, fand eine Auseinandersetzung mit diesen beiden Querschnittsthemen der modernen Gesellschaft in eher getrennter Weise statt. Die Bestrebung, die Verzahnung von Inklusion und Digitalisierung voranzutreiben, zeigt sich im Forschungsfeld genauso zaghaft ausgebildet wie in der schulischen Praxis. Das interdisziplinäre Verbundprojekt „Digitalisierung und Inklusion - Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen einer inklusiven digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung“ (kurz Dig*In) nähert sich der Frage nach den Gelingensbedingungen an, indem auf Grundlage der Exploration bestehender Forschungsansätze und auf Basis multidimensionaler empirischer Forschung Erkenntnisse für das schulpraktische Feld

abgeleitet werden. In diesem Beitrag soll vor allem auf die Relevanz einer inklusiv-digitalen Schulkultur hingewiesen und damit in Verbindung stehende, ausgewählte Gelingensbedingungen benannt werden.

=====

===== Diklusionssnacks - ein
Fortbildungsformat für den diklusiven
Unterricht pp 85 - 92 Lea Schulz 107
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.07>
Ein digitaler Unterricht bringt Exklusionsrisiken für viele Schüler*innen mit sich und bedarf einer grundlegenden didaktischen Planung für die Umsetzung eines digital-inklusive Unterrichts. Diklusion beschreibt ein Konzept der Zusammenführung von digitalen Medien und Inklusion im schulischen Kontext, um die Potenziale der beiden großen Herausforderungen der Schulentwicklung auszuschöpfen. Auf fünf Ebenen lassen sich Möglichkeiten identifizieren, die einen digital-inklusive Unterricht befördern. Im Beitrag wird

ein Fortbildungsangebot im „Snackformat“ als einstündige Online-Veranstaltung und dessen Einbindung in Professionelle Lerngemeinschaften und weitere Fortbildungsformate am Beispiel der Fortbildungsangebote zur Diklusion in Schleswig-Holstein vorgestellt.

=====

===== Fachunterricht unter den
Bedingungen von Inklusion und Digitalität pp 93
- 102 Mia Viermann & Peter Ludes-Adamy 1
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.08>
Der Beitrag führt die Diskurse um Inklusion und Digitalisierung aus einer fachdidaktischen Perspektive zusammen und entwickelt angelehnt an Brandhofer et al. (2018) Anforderungen an Fachunterricht unter den Bedingungen von Digitalität und Inklusion. Nach einer Klärung der Begriffe Inklusion, Digitalisierung und Digitalität wird dazu zunächst die Notwendigkeit einer verbindenden Auseinandersetzung mit Digitalisierung und Inklusion in der Fachdidaktik

anhand von Klafkis Grundsätzen
allgemeinbildenden Unterrichts aufgezeigt. Die
in dem Beitrag dargelegten Überlegungen
orientieren sich nicht an einem spezifischen
Unterrichtsfach, sondern nehmen den
Allgemeinbildungs-auftrag als genuin
Gemeinsames der verschiedenen Fachdidaktiken
als Ausgangspunkt.

=====

===== Digitalität und soziale Nähe.

Inklusives Lernen in Als-ob-Szenarien pp 105 -
114 Anke Redecker 135

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.09>

Wie können Menschen mit und ohne
Behinderung in digitalen Szenarien sinn-voll mit-
und voneinander lernen? Um sich hier an
Antwortmöglichkeiten her-anzutasten, werden
zunächst einige mit dem digitalen Lernen
verbundene Kreativitätserwartungen und -
versprechungen in ihrer Relevanz für inklusives
Lernen aufgegriffen. Dies geschieht in kritischer
Absicht, um Kreativität beim digital-inkluisiven

Lernen als ein ambivalentes Unterfangen
zwischen Flexibilität und Verfügung, Er- und
Bemächtigung zu schildern. Abschließend wird
an-ge-sichts der dabei anklingenden
Ambiguitäten für ein bildungs- und
inklusionsförderliches Lernen in
präsenz-analogen Als-ob-Szenarien plädiert, wie
wir es bei regelmäßig wiederkehrenden
Videokonferenzen finden können, bieten diese
doch den Lernenden und Lehrenden die
Möglichkeit eines vielseitigen diskursiven
Austauschs in einer zwar in der Regel nicht
räumlichen, aber sozialen Nähe.

=====

===== Wie muss
Lehrer*innenbildung zur Gestaltung
barrierefreier und digitaler Lehr- und
Lernprozesse an Schulen aussehen? -
Gelingensbedingungen und Herausforderungen
der Servicestelle Inklusive Schule ohne
Barrieren (InklusoB) pp 115 - 123 Marie-Luise
Schütt 149

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.10>
Die Corona-Pandemie und das daraus resultierende Lernen aller Schüler*innen auf Distanz hat die Potentiale und Schwierigkeiten des digitalen Lernens verdeutlicht. Insbesondere für Schüler*innen mit Behinderung zeigt sich, dass spezifische Voraussetzungen - insbesondere die barrierefreie Gestaltung - erfüllt sein müssen, damit die chancengleiche, gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe an Bildungsprozessen gelingt. Um alle Schüler*innen am Distanzlernen teilhaben zu lassen, sind also nachhaltige Veränderungsprozesse notwendig. Auch die Qualifizierung der Lehrer*innen ist in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wurde im Projekt ProfaLe (Universität Hamburg) die Servicestelle InklusSoB (Inklusiv-Schule ohne Barrieren) implementiert. InklusSoB stellt Angebote bereit, um angehende Lehrer*innen für die Gestaltung barrierefreier Lehr- und Lernformate zu

professionalisieren. Im Beitrag werden Gelingensbedingungen für die Auseinandersetzung angehender Lehrer*innen mit dem Thema „Barrierefreiheit“ beispielhaft skizziert. Gleichzeitig werden auch die Grenzen der vorliegenden Angebotsformate erörtert.
=====
===== Geschlossene Gesellschaft trotz offener Türen? - Chancen und Grenzen durch Digitalisierung im Bereich der inklusiven Bildung pp 127 - 135 Maïke Maria Domsel 1
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.11>
Der folgende Beitrag thematisiert die Wahrnehmung von Menschen mit Einschränkungen und die Bedeutung einer empathischen wie zugewandten Haltung von Lehrkräften ihnen gegenüber. Im Zentrum dieser Reflexionen soll die Erörterung von Möglichkeiten der Förderung von Schüler*innen des Gemeinsamen Lernens durch digitale Lernprozesse stehen, aber auch das Aufzeigen von diesbezüglichen Grenzen sowie deren

kritische Reflexion. An praktisch-schulischen Beispielen wird illustriert, wie Schüler*innen des Gemeinsamen Lernens durch bestimmte digitale Angebote und Unterstützungsmaßnahmen möglichst individuell gefördert werden können.

=====
=====
=====
Der Spaß bleibt: Interaktives Musizieren und Komponieren mit zwei inklusiv musizierenden Ensembles der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien pp 137 - 146
Beate Hennenberg

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.12>

In diesem Beitrag werden zwei inklusiv musizierende Ensembles der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vorgestellt, welche seit dem ersten Lockdown im März 2020 bis Juni 2021 großteils im Online-Format unterrichtet wurden: Die Band All Stars inclusive mit ihren rund 30 Mitgliedern, darunter Musiker*innen mit Lernschwierigkeiten, Studierende und Lehrende (Autor*innenkollektiv IMP (2016), sowie

ClassicAll, das kleinere, auf Saiteninstrumente und auf klassische Musik orientierte, ebenfalls inklusiv arbeitende Ensemble

(Autor*innenkollektiv mdw/Institut 17 (2021).

Durch die für - zu-nächst - drei Semester auf Hometeaching umgestellte Distanz-Lehre entwickelten sich verschiedene Settings, die entsprechend der Änderungsvorgaben und der je aktuellen Verordnungen nicht nur immer wieder für jedes Musikensemble anzupassen waren: Aufgrund der Personenobergrenze pro Raum in der dazwischenliegenden Präsenzlehre-Zeiten wurden die Ensembles je vier und zwei in kleinere parallele Gruppen geteilt, wofür eine differenziertere, eher spielerische und online-kommunikative Didaktik zu entwickeln war. Anderer-seits gab es über den Distanz-Weg ein Angebot zu einem musikalischen Mit-mach-Großprojekt, das ausschließlich digital realisiert und sehr positiv angenommen wurde.

=====
=====
=====
Souveräne Mediennutzung

von Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen
pp 147 - 154 Maxi Theres Neumann, Ines Sura
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.13>
Medienbildungsmaßnahmen und digitale
Lernwerkzeuge, die auch Schüler*innen mit
sonderpädagogischen Förderbedarf erreichen
wollen, benötigen Erkenntnisse aus der
Forschung zum Mediennutzungsverhalten und
Mediensozialisationsprozessen dieser speziellen
Zielgruppe. Die Datenlage in diesem Feld ist
allerdings noch immer überschaubar. Die
Autor*innen möchten die-sem Defizit für den
Förderbereich kognitive Beeinträchtigung
entgegenwirken. Es werden das entworfene
Instrument und die vorläufigen ersten
Ergebnisse eines Forschungsprojektes in
Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt, welches
einen qualitativen Einblick in das spezifische
Mediennutzungsverhalten von Kindern zwischen
sechs und 13 Jahren mit kognitiven
Beeinträchtigungen ermöglicht. Die wichtigsten
Ergebnisse der Untersuchung stützen die

Notwendigkeit und orientieren die
Besonderheiten für die auf diese Zielgruppe
ausgerichteten medienpädagogischen Angebote
und digitalen Lernmittel.

=====
===== Inklusion als digitales
Schulkonzept pp 155 - 163 Alexandra Porges,
Karl Porges
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.14>
Inklusion beginnt im Kopf mit der
Herausforderung, Barrieren abzubauen und
neue Wege zu gehen. In diesem Beitrag werden
die Historie und Grundgedanken eines
inklusionen Schulkonzeptes der „Freien
Ganztagsgrundschule Anna Amalia“ in Weimar
vorgestellt, deren Ziel es ist, dass Schüler*innen
möglichst lange gemeinsam miteinander und
voneinander lernen, unabhängig davon, ob sie
Förderbedarf benötigen oder nicht. Im
gemeinsamen Lernen, das als Erfolgsmodell
verstanden wird, steht die Individualität aller
Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt,

verbunden mit der Einsicht, dass verschiedenste pädagogische Ansprüche und Bedürfnisse bedient werden müssen. Als eine hilfreiche Planungshilfe, Unterrichtsform bzw. -methode kommt dabei die Differenzierungsmatrix zur Anwendung. Diese konnte infolge der SARS-CoV-2 Pandemie erfolgreich in den digitalen Lernraum der Thüringer Schulcloud (TSC) transformiert werden. Im Beitrag werden exemplarisch die Umsetzung einer digitalen Matrix nachgezeichnet und Erfahrungen und Erkenntnisse des online durchgeführten gemeinsamen Unterrichts vorgestellt.

=====

===== Vom Förderkurs zur Lernprozessbegleitung mit digitalen Kompetenzrastern. Erkenntnisse eines Schulentwicklungsprojektes pp 165 - 175 Franco Rau, Lars Gerber, Martina Sobel <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.15> Ziel des Beitrags ist, erste Erkenntnisse über einen Entwicklungsprozess an einem Beruflichen

Gymnasium vorzustellen, bei dem es darum geht, langfristig allen Schüler*innen bedarfsgerechte und digital gestützte Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten. Die bisher realisierten fachspezifischen Förderkurse für leistungsschwächere Schüler*innen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurden kaum von den Lernenden angenommen. Zur Verbesserung dieser Praxis wurde in einem Schulentwicklungsprojekt damit begonnen, das vorhandene Learning-Management-System um digitale Kompetenzraster zu erweitern. Mit Hilfe der geschaffenen technischen Voraussetzungen und der inhaltlich entwickelten Kompetenzraster soll es möglich werden, eine individuelle Lernprozessbegleitung im Rahmen heterogener Lerngruppen zu unterstützen. Auf Basis systematischer Prozessdokumentationen über 15 Monate von Mai 2020 bis August 2021 wird beschrieben, welche Entwicklungspotenziale und Herausforderungen sich unter den Pandemiebedingungen für das Projekt ergeben

haben. Im Fokus stehen die Handlungsebenen der Technologie- und Personalentwicklung, die langfristig als Voraussetzung gesehen werden, um einen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung leisten zu können.

=====

===== Digital gestützte Lernumgebungen für inklusiven Unterricht - Kooperation von Mathematikdidaktik und Förderpädagogik pp 179 - 188 Jacqueline Bonow, Tabea Knobbe, Andreas Leinigen, Christof Schreiber, Michaela Timberlake <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.16> Im Kontext einer Kooperation von Mathematikdidaktik und Förderpädagogik an der Justus-Liebig-Universität Gießen wurden Seminarkonzepte entwickelt, in denen Studierende des Grund- und Förderschullehramts gemeinsam digital gestützte Lernumgebungen für den inklusiven Mathematikunterricht entwickeln und dabei die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien für

den Umgang mit Heterogenität reflektieren. Ausgangspunkt ist das mathematikdidaktische Konzept der natürlich differenzierenden Lernumgebungen, das jedem Kind ein Arbeiten an demselben Lerngegenstand auf individuellem Niveau ermöglichen soll. Bei der Gestaltung der Lernumgebungen sollen mathematikdidaktische und förderpädagogische Potenziale digitaler Medien gewinnbringend genutzt werden. Neben der Förderung der Medienkompetenz wird durch die Zusammenarbeit von Grund- und Förderschullehramtsstudierenden auch das Arbeiten in multiprofessionellen Teams gestärkt. Evaluationen der Seminare haben ergeben, dass der Kontakt zwischen den beiden Lehrämtern von den Studierenden positiv aufgenommen und ihre Selbstwirksamkeit zum inklusiven Unterrichten mit digitalen Medien gesteigert wird.

=====

===== Kritische Perspektiven auf Chancen und Grenzen der Individualisierung im Rahmen digitalisierten Unterrichts pp 189 - 195

René Breiwe

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.17>

Im BMBF-geförderten Projekt

„Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I digital und inklusiv in Research Learning Communities“ (UDIN) werden kooperativ von Wissenschaftler*innen, Lehrkräften und Lehramtsstudierenden digitalisierte, inklusive Lernarrangements entwickelt und erprobt (Racherbäumer et al., 2020). Die Unterrichtsvorhaben, die aktuell im digitalisierten Distanzunterricht umgesetzt werden, beziehen sich auf Formen der Individualisierung und Differenzierung in heterogenen Lerngruppen. So wird beispielsweise auf die sprachliche und lebensweltliche Vielfalt der Schüler*innen, auf unterschiedliche Förderbedarfe oder auf leistungsbezogene Individualisierung Bezug genommen. Im Rahmen des Beitrags werden Lernarrangements vorgestellt, die im Sinne des Design Based Research Ansatzes (Mintrop, 2016) im Verlauf

des Projektes weiterentwickelt werden. Anhand dieser konkreten Beispiele wird praxisbezogen diskutiert, inwiefern durch diese Vorgehensweisen Individualisierungsprozesse erfolgen können und welche Bedeutung der digitalisierten Umsetzung dabei zukommt (vgl. auch Hartung et al., 2021). Dabei wird auch der Frage nachgegangen, inwiefern (neue) Inklusions- und Exklusionspraxen im digitalisierten Kontext erfolgen (können).

=====

===== Mein - dein - unser Ort?

Erforschung der Diversität historischer Orte mit Virtual Reality Exkursionen pp 197 - 206

Kristopher Muckel

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.18>

Besuche an historischen, politischen und religiösen Wirkorten gehören zum Standardrepertoire des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts, ihr Wert für einen Lernprozess, der auch auf der Wirkmacht des Ortes selbst basiert, ist

weitgehend unbestritten. Allerdings bleibt der Ortsbesuch oft notwendigerweise monoperspektivisch - selten besteht im Regelunterricht die Gelegenheit, neben einer Kirche auch eine Moschee, eine Synagoge und einen hinduistischen Tempel zu besuchen. Möglichkeiten, eine solche Festlegung zugunsten eines Ansatzes aufzuheben, der der Diversität des Geschichtsbewusstseins sowie der religiösen Vielfalt in Gesellschaft und Lerngruppe gerecht wird, hat die gesellschaftswissenschaftliche Lehr-Lern-Gelegenheit der RWTH Aachen „goAIX! - historische Orte erforschen“ mithilfe von Virtual Reality Exkursionen entwickelt. Daraus resultieren verschiedene didaktische Möglichkeiten für die Planung und Durchführung eines gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts, der die Orte verschiedener gesellschaftlicher und religiöser Gruppen auch als deren öffentliche Repräsentanten einbindet.

=====
===== Nutzung simulierter Laborumgebungen zur Erfüllung der Bedürfnisse heterogener Lerngruppen pp 207 - 213 Elizabeth WATTS, Clemens HOFFMANN <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.19> Software zur Simulation von Laborumgebungen bietet einen neuen Zugang zum Experimentieren in den Naturwissenschaften ohne entsprechende Ausstattung. Das digitale Format ermöglicht zusätzlich eine leichtere Anpassung der Experimentierfahrung an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler*innen. Dies liegt an der Barrierefreiheit, die durch die Unabhängigkeit von physischen Laboren entsteht, und an der Möglichkeit, dass Schüler*innen dadurch schnell und unmittelbar auf zusätzliche Informationen, Hilfe und Feedback zugreifen können. Aufgrund der Potentiale, die der Einsatz simulierter Labore birgt, ist es wichtig (angehende) Lehrpersonen in der Verwendung solcher Simulationen zu schulen und darüber hinaus zu

ergründen, wie die Software zur Differenzierung naturwissenschaftlicher Lehr-Lern-Inhalte in der Praxis genutzt werden kann. Diese Problemstellung bildet den Ausgangspunkt für ein Pilotprogramm, in dessen Rahmen eine Lehrveranstaltung entwickelt wird, in der Biologielehramtsstudierende mit der Simulations-Software vertraut gemacht und im Zuge eines Abschlussprojekts dazu aufgefordert werden, Ideen zum Einsatz der Software im Sinne eines gerechten und inklusiven Naturwissenschaftsunterrichts zu entwickeln.

=====

===== Binnendifferenzierung & individuelle Förderung im Distanzunterricht: Adaptives Lehren und Lernen mit ASYMPTOTE pp 217 - 226 Simon Barlovits, Matthias Ludwig, Deng-Xin Ken Oehler

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.20>

Die Verlagerung des Unterrichtsgeschehen vom gemeinsamen Lernort Klassenraum nach Hause führt im Zuge der Covid-19-Pandemie zu einer

Neuorganisation und -strukturierung des Lernens. Auf Basis empirischer Untersuchungen zum Lernen und Lehren während des Schulloekdowns werden zunächst fünf inhärente Herausforderungen des Distanzlernens identifiziert. Anschließend wird mit der Smartphone-App ASYMPTOTE ein System vorgestellt, welches die Durchführung binnendifferenzierenden Distanzunterrichts im Fach Mathematik ermöglichen soll. Hierbei wird auf die Idee digitaler Lernpfade zurückgegriffen. Den Lernenden werden durch das adaptive System Aufgaben auf ihrem individuellen mathematischen Leistungsniveau zugewiesen. Weitere Entwicklungsprinzipien, welche basierend auf der Beschreibung des Covid-19-bedingten Distanzlernens identifiziert werden, sind das synchrone Lernen und die Bereitstellung eines niedrigschwelligen Systems. Nicht zuletzt soll im Rahmen des ASYMPTOTE-Projekts eine breite Aufgabenbasis mit vielfältigen Aufgabenformaten entwickelt

werden.

=====
===== Mathematiklernen individuell
begleiten mit STACK - Feedback bei digitalen
Aufgaben in heterogenen Lerngruppen pp 227 -
236 Nadine da Costa Silva, Jonas Lache, Katrin
Rolka 43

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.21>

Die Schnittstelle zwischen der Forderung nach
Inklusion und schulischer Medienbildung findet
zunehmend Eingang sowohl in
wissenschaftliche, als auch bildungspolitische
Diskurse. Wenn auch die Notwendigkeit des
Erwerbs einer umfassenden Medienkompetenz
für alle Schüler*innen unhinterfragt ist, steht
zumeist der didaktische Einsatz digitaler Medien
in Bildungskontexten und die Fokussierung
ausgewählter Förderschwerpunkte im
Blickpunkt empirischer Forschung. Der
vorliegende Beitrag entfaltet das Konzept der
Inklusiven Medienbildung und zeigt auf, wie die
Teilhabe in, an und durch Medien gefördert und

gleichzeitig bildungspolitischen Forderungen
gerecht werden kann. Deutlich wird, dass eine
so verstandene schulische Inklusiv
Medienbildung über die mediendidaktische
Einbettung digitaler Medien in den
Schulunterricht und die Förderung von
Medienkompetenz hinaus gehen kann. Darüber
hinaus werden Desiderate aus dem aktuellen
Stand der Forschung anhand zweiter
systematischer Reviews abgeleitet sowie
Bedingungen für zukünftige Forschung benannt.

=====
===== Individuelle
Lernunterstützung durch multimodales
Feedback: Potenziale digitaler Medien in
heterogenen Gruppen pp 237 - 246 Jennifer
Schluer 57

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.22>

Feedback kann Lernprozesse und die daraus
resultierende Lernleistung positiv beeinflussen
(Wisniewski, Zierer & Hattie, 2020). Die
Potenziale digitaler Medien zur individuellen

Lernunterstützung in heterogenen Gruppen wurden jedoch selten erforscht bzw. unterrichtlich umgesetzt. Selbst in der digitalen Lehre erfolgen die Rückmeldungen zum Lernfortschritt i.d.R. auf schriftlichem Weg. Auf der Basis bisheriger Befunde zeigt der vorliegende Beitrag, inwiefern multimodales Feedback einen Mehrwert für Lernende bieten kann und welche Kompetenzen seitens der Lehrkraft hierzu erforderlich sind. In diesem Zusammenhang werden Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt gewährt und Perspektiven für die zukünftige Erforschung von digitalem Feedback aufgezeigt.

=====
=====
=====
Digitale Zuhörförderung in sprachlich heterogenen Lerngruppen 249 - 258
Olga Fekete 6
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.23>
Die zentralen Themen dieses Beitrags sind das Zuhören sowie die Möglichkeiten der Zuhörförderung und die Unterstützung des

Zuhörprozesses mit Hilfe von digitalen Medien bzw. Tools in sprachlich heterogenen Lerngruppen. Welche Erkenntnisse liegen uns derzeit vor und wie können digitale Tools im Hinblick auf Zuhören sinnvollerweise eingesetzt werden? Das sind die Leitfragen, die im Rahmen dieser Publikation zwar wegen der noch schmalen Grundlagen sicherlich nicht vollständig beantwortet werden können, für die ich aber hoffe, immerhin ansatzweise Antworten geben und mindestens exemplarisch Ideen und Anhaltspunkte für die Praxis aufzeigen zu können. Hierzu werden drei Formen des Zuhörens näher betrachtet: a) Auditive Wahrnehmung, b) Hörverstehen oder monologisches Zuhören und c) Interaktives Zuhören oder Zuhören im Rahmen eines Gesprächs (Stude & Fekete, 2018, S. 145).
=====
=====
=====
Förderung der Schreibkompetenz durch den Einsatz digitaler Tools - Ungleichheiten digital begegnen pp 259 -

268 Marie Döring & Vera Busse8
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.24>
Das Schreiben mithilfe digitaler Tools stellt im 21. Jahrhundert eine Basiskompetenz dar und entscheidet auch über zukünftige berufliche Chancen der aktuellen Schüler*innengeneration, weshalb es in der Schule stärker gefördert werden sollte. Gleichzeitig birgt der Einsatz digitaler Tools das Potential, die Schreibkompetenz und -motivation der Lernenden zu fördern und Binnendifferenzierung wirkungsvoll zu ermöglichen. Dieser Artikel stellt den diesbezüglichen Forschungsstand zusammenfassend dar, wobei besonders auf das Potential des Schreibens mit digitalen Tools für schwächere Schreibende und Zweit-sprachlernende (L2) eingegangen wird.
=====
=====
Sprachförderung in heterogenen Gruppen durch Apps am Beispiel von Bitsboard und Book Creator pp 269 - 277

Eva Heuß101
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.25>
In der praktischen Arbeit mit heterogenen Gruppen fällt schnell auf: das sprachliche Niveau der Lernenden ist äußerst unterschiedlich. Hier müssen flexible Lösungen gefunden werden, um sowohl sprachlich begabten als auch förderbedürftigen Lernenden optimale Lernangebote anzubieten. In sogenannten Kreativ Apps, wie in den Apps Bitsboard und Book Creator, können eigene Inhalte eingebunden und dadurch leicht individuelle Übungen angeboten werden. Mit wenigen Klicks können Übungen modifiziert werden und so Lernende auf unterschiedlichen Niveaus angesprochen werden. Dieser Beitrag stellt dar, wie eine solche Einbindung beispielsweise im Bereich der Wortschatzförderung geschehen kann. Dabei wird dies beispielhaft an den Apps Bitsboard und Book Creator aufgezeigt.
=====

=====
Die Verwendung von Hörbüchern zur Verbesserung der Lesekompetenz von Schüler*innen mit Legasthenie pp 279 - 288 Britta Padberg-Schmitt 107

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.26>

Der Aufsatz stellt auf der Basis einer empirischen Fallstudie dar, wie mutter- als auch fremdsprachige Hörbücher zur Förderung der Lesekompetenz von Kindern mit Lernschwierigkeiten (Legasthenie) eingesetzt werden können. Zunächst wird hierzu Lesekompetenz kurz definiert. Dann wird ein genauer Blick auf die Forschung geworfen, die in den Bereichen des Fähigkeitstransfers zwischen der Muttersprache (L1) und der Zweitsprache (L2), der Bedeutung der Prosodie und der phonologischen Bewusstheit sowohl in der L1 als auch in der L2 durchgeführt wurde. Durch die effektive Nutzung der „inneren Rede“ - oder der inneren Stimme - der Lesenden kann die Lehrkraft den Leseprozess mit Hilfe von bi-

modalem Input (bzw. simultanem Hören und Lesen) in Form einer Aufgabe zum Hören während des Lesens erleichtern. Die Einbeziehung von Hörbüchern hat sich sowohl beim L1-Spracherwerb als auch beim L2-Lernen als vorteilhaft erwiesen. Im Gegensatz zu früheren Studien, in denen der Schwerpunkt auf das Hörverstehen gelegt wurde, lag der Schwerpunkt der eigenen Studie auf der Steigerung der Leseflüssigkeit des Individuums. Das Hörbuch wurde dazu genutzt, unterstützende Hilfe zu leisten und den Leseprozess zu fördern, damit sich die Person zu einer/m kompetenteren Leser*in entwickeln konnte. Diese Fallstudie verdeutlicht die Vorteile des Einsatzes von Hörbüchern zur Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten (Legasthenie), kann aber auch auf andere Kinder mit Leseschwierigkeiten (in der L1 sowie in der L2) angewendet werden. Vor allem jüngere Kinder können durch die Unterstützung durch Hörbücher ihre Motivation

und ihre Leseflüssigkeit steigern. Vor diesem Hintergrund wird im Beitrag auch ein Buchprojekt skizziert, das 2017 an einem Gymnasium in Münster durchgeführt wurde.

=====
=====
=====
Individualisierung durch Digitalisierung - eigene Lernwege digital beschreiten pp 291 - 299 Marco Albrecht, Marco Wedel, Mareen Derda 1
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.27>
Das BMBF-geförderte Projekt TUB Teaching 2.0 der TU Berlin zielt auf die Professionalisierung der Lehramtsausbildung. Hierzu wurden Kooperationslabore geschaffen, in denen Lehramtsstudierende der Beruflichen Bildung und Arbeitslehre lernen, heterogenitätssensible Lernaufgaben zu gestalten. Ein Augenmerk liegt auf thematischen Querlagen, die von den Studierenden in Lernaufgaben umgesetzt werden. Zu den Querlagen gehören u. a. Digitalisierung und Inklusion (Heterogenität), auf welche hier besonders eingegangen wird.

Hierzu werden die Themenbereiche in ihren Schwerpunkten und Zielen betrachtet und erste Ergebnisse des Projektes sowohl aus inhaltsanalytisch ausgewerteten Studierendeninterviews (N=11) als auch aus Dozierendenperspektive vorgestellt. Um Synergien der beiden Themenfelder zu erschließen - so erste Forschungserkenntnisse - ist ein gemeinsamer didaktischer Zugang sowohl lehrseits als auch lernseits notwendig. Hierauf bezugnehmend wird abschließend anhand eines Beispiels aus der Unterrichtspraxis exemplarisch gezeigt wie Heterogenität mit Hilfe von digitalen Medien unterstützt werden kann.

=====
=====
=====
Didaktische Kriterien für den Einsatz digitaler Medien im inklusiven Unterricht pp 301 - 308 Felix Bernet & Stefanie Schnebel 135
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.28>
Medien wird eine besondere Bedeutung für die

Gestaltung von Inklusion im Unterricht
zuerkannt (Bosse, Schluchter & Zorn, 2019). Im
Projekt „Digital-enriched Inclusive Teaching and
Learning (DigITAL)“ (2020-2023) wird ein
Konzept zur Förderung der
medienpädagogischen und -fachdidaktischen
Kompetenzen von Lehramtsstudierenden unter
dem Fokus der Inklusion entwickelt und
beforscht. Das Konzept fokussiert auf Planungs-
und Reflexionskompetenz sowie die
Weiterentwicklung der Überzeugungen zu
medienbasiertem inklusivem Unterricht.
Exemplarisch wird das Konzept in Bezug auf den
Sachunterricht empirisch untersucht. Im
Hinblick auf die Förderung
unterrichtsbezogener Kompetenzen muss
geklärt werden, welche didaktischen Kriterien
für den Einsatz digitaler Medien in inklusiven
Lernsettings herangezogen und vermittelt
werden sollen. Diese werden anhand von
Merkmale aus der
Unterrichtsqualitätsforschung (Aebli, 1997) und

am Konzept Universal Design for Learning
(Schütt & Gewinn, 2018) erarbeitet. Zur
Beforschung der Kompetenzentwicklung wird
ein Planungs-, Beobachtungs- und
Reflexionsinstrument für Unterrichtsversuche in
Praktika und ein Fragebogen zur Erhebung der
Überzeugungen der Studierenden entwickelt
(Reusser & Pauli, 2014). Im Rahmen einer
Interventionsstudie werden die Effekte des
Lehrkonzeptes auf die Entwicklung der
Überzeugungen der angehenden Lehrpersonen
zum mit digitalen Medien gestützten
Sachunterricht und der unterrichtlichen
Umsetzung überprüft.

=====
=====
Diversität in der digitalen
Pflegeausbildung - Möglichkeiten, Bedingungen
und Grenzen pp 309 - 317 Sahra DORNICK &
Ute KALENDER149
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.29>
Diversität ist in digitalen Lehr- und
Lernszenarien der Gesundheits- und

Pflegeberufe eine omnipräsente Größe: Pflegelehrende und Auszubildende bringen vielfältige Kompetenzen mit, zu denen zum Beispiel unterschiedliche Sprachkenntnisse, kulturelle Pflegekompetenzen, digitale Literalität oder technische Ausstattungen gehören. Unser Beitrag nimmt diese Diversität in der digitalen Pflegeausbildung als Ausgangspunkt und diskutiert erste empirische Ergebnisse aus einem transdisziplinären BMBF-Projekt zur Digitalisierung der Pflegelehre. Anhand von teilnehmenden Beobachtungs- und Interviewdaten zeigen wir erstens, dass Diversität Akteur*innen auf verschiedenen Ebenen in Bildungsinstitutionen bewegt, zweitens wie Pflegelehrende auch bei begrenzten technischen und ökonomischen Infrastrukturbedingungen kreativ mit dieser Diversität umgehen und drittens beschreiben wir anhand eines Best Practice Beispiels einer Schulleitung, wie eine umfassendere Kultur der Diversität initiiert werden kann.

=====
===== Schulung der professionellen Wahrnehmung durch den Einsatz von Unterrichtsvideos zum inklusiven Mathematikunterricht pp 319 - 328 Franziska Tilke, Karina Höveler & Heike Buddenberg1 <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.30> 61 Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wird an der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster im Projekt „Dealing with Diversity. Kompetenter Umgang mit Heterogenität durch reflektierte Praxiserfahrung“ das videobasierte Seminarkonzept „Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: Inklusiver Mathematikunterricht in der Grundschule“ entwickelt und erforscht. Der inhaltliche Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Umgang mit lernbezogener Heterogenität in gemeinsamen mathematischen Lernsituationen im inklusiven Mathematikunterricht. Ziel des Seminars ist es, mittels des Einsatzes und der

Analyse von Unterrichtsvideos die professionelle Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich möglicher Lernchancen und Hürden beim gemeinsamen Lernen im inklusiven Mathematikunterricht der Grundschule zu sensibilisieren und die Entwicklung zielführender Handlungsoptionen zu fördern. In dem vorliegenden Beitrag werden das Seminarkonzept und erste Forschungsergebnisse präsentiert.

=====
=====
=====
Erkunden wir die Welt! -
Lernpotenziale von Virtual Reality Anwendungen zur Förderung literarischen Verstehens pp 331 - 341 Lisa König
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.31>
Literatur verstehen zu lernen, geht nur mit Büchern? In Zeiten der Digitalisierung werden Geschichten unlängst nicht mehr nur in Printformaten erzählt, sondern finden sich auch in neuen und neusten Medienformen der kindlichen Lebenswelt. Aufgrund ihrer

mediumsspezifischen Gestaltungsstrukturen bieten sie dabei jedoch spezifische Lernpotenziale, die sich für den Einsatz in der schulischen Literaturvermittlung - auch bereits in der Primarstufe - nutzen lassen. Vor allem Virtual Reality Angebote eröffnen aufgrund ihrer Machart alternative Zugangsmöglichkeiten zu narratologischen Grundstrukturen. Im Rahmen des Beitrags werden diese vor dem Hintergrund des Erwerbs, Auf- und Ausbaus literarischer Verstehensprozesse herausgearbeitet und anhand zweier Beispielanwendungen (Wolves in the Walls & Moss) sowohl in Bezug auf die mediumsspezifischen Gestaltungsstrukturen als auch hinsichtlich des Erwerbs literarischer Bildung und Kompetenz verdeutlicht.

=====
=====
=====
Apps zur Sprachförderung begründet auswählen. Potenziale zur Kooperations- und Personalentwicklung in der Grundschule pp 343 - 352 Ilaria Kosubski, Franco Rau

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.32>
Ziel des Beitrages ist es, erste Erkenntnisse eines Schulentwicklungsprozesses zur sinnvollen Einbindung von Tablets für die Grundstufe einer Sprachheilschule vorzustellen. Um die an der Schule vorhandenen Tablets für das Kollegium und den Unterricht nutzbar zu machen, wurden Lehrpersonen in einem entwicklungsorientierten Bildungsforschungsprojekt in mehreren Phasen begleitet, um die Potenziale von Tablets kennenzulernen, mobile Apps zur Sprachförderung hinsichtlich pädagogischer Kriterien zu bewerten und hinsichtlich datenschutzbezogener Risiken einschätzen zu können. Auf Basis von Prozessdokumentationen und Interviews mit Lehrpersonen können Einblicke eröffnet werden, welche Entwicklungspotenziale sich durch diverse Unterstützungsangebote für Lehrpersonen auf den Handlungsebenen der Kooperations- und Personalentwicklung ergeben haben.

=====

===== Sprachlernförderliche Rückmeldungen in videographiertem DaZ-Unterricht professionell wahrnehmen pp 353 - 361 Christine Stahl

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.33>

Im Beitrag wird ein Ausschnitt aus einer größer angelegten Untersuchung zur fachspezifischen professionellen Wahrnehmung im Fach Deutsch als Zweitsprache vorgestellt. Im Folgenden werden nur Analyseergebnisse zu sprachlernförderlichen Rückmeldungen thematisiert. Sprachlernförderliche Rückmeldungen sind ein Element eines auf Sprache bedachten Unterrichts, von dem sprachlich heterogene Schüler*innen in hohem Maße profitieren. Ein erster Schritt für angehende Lehrkräfte, um in ihrem künftigen Beruf kompetent Rückmeldungen auf Schüler*innenäußerungen geben zu können, ist, diese in fremdem, videographiertem Unterricht wahrzunehmen. Welche Aspekte sprachlernförderlicher Rückmeldungen Lehramtsstudierende in

virtuellen Hospitationen erkennen, steht im Fokus dieses Beitrages. Die Datenbasis bilden Wahrnehmungen von Lehramtsstudierenden, welche mit dem Testinstrument „sHiVa - sprachliche Heterogenität in Videos analysieren“ erhoben wurden. Nach der theoretischen Rahmung der professionellen Wahrnehmung sprachlernförderlicher Rückmeldungen werden erste Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

=====

===== Auf der Suche nach der Schnittstelle - Inklusion durch und in digitale(n) Medien in der Ausbildung von

Fremdsprachenlehrkräften pp 363 - 372

Katharina Wieland

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.34>

Wie sensibel sind angehende Lehrkräfte dafür, digitale Medien für einen diversitätssensiblen Fremdsprachenunterricht einzusetzen? Welches Vorwissen bringen sie mit, welche Konzepte von Differenzierung verfolgen sie mit den digitalen Medien? Können die angehenden Lehrkräfte,

welche selbst in ihrer Schulzeit und auch noch im Studium Inklusion und Digitalisierung kaum - und wenn überhaupt als zwei voneinander getrennte Bereiche - erlebt haben, digitale Medien als scaffold einerseits und als Möglichkeit zur Förderung von Lernerautonomie andererseits erkennen? Ein erster Ansatz, die Schnittstelle zwischen Inklusion und digitalen Medien zu finden und zu füllen wurde im Sommersemester 2021 in einem Seminar zu Differenzierung und Heterogenität an der Universität Halle durch eine Interventionsstudie begleitet. Nach einer ersten Erhebung zu Einstellungen und Vorwissen der Studierenden (Lehramt Französisch, Italienisch, Spanisch) setzten sich die Studierenden kriteriengeleitet mit einer digitalen Anwendung und ihrer Nutzbarmachung für den Fremdsprachenunterricht auseinander. Ihre Überlegungen flossen in einen Wikibeitrag ein und wurden durch ein Peer-Feedback sowie eine gemeinsame Seminardiskussion reflektiert. Der

vorliegende Beitrag fasst die Ergebnisse der Interventionsstudie zusammen.

=====

===== Erklären in heterogenen Lerngruppen: Vermittlungsstrategien in digitalisierten Unterrichtsvideosequenzen des Fachs Deutsch und ihr hochschuldidaktischer Nutzen pp 375 - 378 Julia von Dall'Armi <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.35>

Kooperatives Lernen und die Anwendung metakognitiver Strategien erweisen sich als positiv für die Förderung heterogener Lerngruppen (vgl. hierzu Hattie, 2009, S. 251). Erklärungen unter Gleichaltrigen kombinieren Kooperation und Reflexion und dürften sich deshalb ebenso als zentral für heterogene Lerngruppen erweisen wie die Umsetzung von Explikationspraktiken von Seiten der Lehrkräfte. Der Beitrag soll die Bedeutung des Erklärens aus diesem Blickwinkel beleuchten.

=====

===== Gestaltung einer

barrierefreien videobasierten Lehr-Lern-Umgebung zur Reflexion digitaler Inklusionsorientierung im Fach Deutsch pp 379 - 382 Malte Delere, Leevke Wilkens; Hanna Höfer, Christian Bühler, Gudrun Marci-Boehncke <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.36>

Dieser Beitrag geht der Frage nach, welche Bedeutung Kommunikation für die Gestaltung von diversitätssensiblen Lehrveranstaltungen - insbesondere in virtuellen Settings - besitzt. Diese werden vor allem kommunikationstheoretisch und machtkritisch theoretisiert und in eine vorläufige Übersicht von Annahmen und Reflexionsfragen überführt, die für eine Interaktions- und Kommunikationsgestaltung im (virtuellen) Hochschulkontext von besonderer Bedeutung sein können.

=====

===== Interaktionsgestalter*in und Kommunikationsbegleiter*in in der virtuellen Lehre pp 383 - 386 Henrik Dindas, Sven

Oleschko

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.37>

Aufgrund der Ausrichtung des Faches Deutsch auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen zwingt die Umsetzung von Inklusion als eine der potentiell größten Schulreformen der letzten 100 Jahre (Grosche, 2015) besonders die Lehramtsausbildung im Fach Deutsch zur Reaktion. Bei der Arbeit mit Unterrichtsvideos, denen für die Lehramtsausbildung vielfältige Potentiale zugeschrieben werden (Williams, 2020) müssen Lehrende vielfältige Aspekte berücksichtigen, um eine inklusive und fachdidaktisch inklusionsorientierte Lehramtsausbildung zu erreichen. Das Ziel des Textes ist es, diese Aspekte anhand eines konkreten Beispiels aus dem Projekt DEGREE 4.0 an der TU Dortmund zu erläutern.

=====

===== Multimediale E-Books mit Schüler*innen kollaborativ gestalten - Potenzialorientierung durch den Einsatz

digitaler Medien pp 387 - 391 Raphael

Fehrmann, Horst Zeinz

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.38>

Das Recht von Kindern auf einen Zugang zu Bildung, der chancengleich gestaltet sein soll, wird in Artikel 28 der UN-KRK (UN, 1989) definiert. Bildung und lebenslanges Lernen sind zunehmend von digitaler Transformation geprägt (Bertelsmann Stiftung, 2015a, b). Ein Kompetenzerwerb, welcher u. a. ein Lernen mit und über digitale Medien zugunsten digitaler Souveränität umfasst, wird erforderlich (Hartmann, Näf & Reichert, 2006). Auch durch den Einsatz von Multimedia können im schulischen Unterricht Lehr-Lern-Prozesse potenzialorientiert und natürlich differenziert gestaltet werden (Heusigner, 2020). Die Verwendung digitaler Medien kann dabei die Ausbildung individueller Kompetenzen unterstützen und den Aufbau von Fähigkeiten zur Teilhabe an einer zunehmend digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt (Bertelsmann Stiftung,

2015a), wie sie in den 21st Century Skills (Fadel, Bialik & Trilling, 2015) illustriert werden, begünstigen.

=====

===== Kölner Ferienschule als Ort sprachlicher und digitaler Bildung pp 393 - 396 Petr Frantik, Diana Gebele, Magdalena Kaleta, Daniela Wamhoff

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.39>

In diesem Beitrag präsentieren wir das an der Universität zu Köln entwickelte Lehrformat Ferienschule, das praxisorientierte Lehrer*innenbildung mit sprachlicher und digitaler Förderung von Kindern und Jugendlichen vereint.

=====

===== Inklusion und Digitalisierung im Deutsch- und Mathematikunterricht aus Sicht der Schüler*innen pp 397 - 400 Julia Hartung, Celina Teller, Michael Wahl

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.40>

Schüler*innen werden heutzutage mit einer

erhöhten Techniknutzung assoziiert und es wird davon ausgegangen, dass sie dem Einsatz von digitalen Medien im Unterricht generell positiv gegenüberstehen, was jedoch nur marginal erforscht wurde. Stärker beforscht wird die Einstellung gegenüber Mitschüler*innen mit sonderpädagogischem Förderstatus. Die Wahrnehmung und Einschätzung von inklusiven und exklusiven Beschulungsformen wird jedoch nur selten betrachtet. Aus diesem Grund betrachtet ein Teilprojekt des Verbundprojektes Digitalisierung und Inklusion - Grundsatzfragen und Gelingensbedingungen einer inklusiven digitalen Schul- und Unterrichtsentwicklung (Dig*In) den Einsatz digitaler Medien im inklusiven Deutsch- und Mathematikunterricht aus Sicht der Schüler*innen. In 12 Gruppendiskussionen konnte herausgefunden werden, dass Schüler*innen die Vielfalt in ihrer Klassengemeinschaft ebenso wahrnehmen wie auch die exklusiven Beschulungsformen einzelner Mitschüler*innen. Des Weiteren

sehen sie die Vorteile in der Nutzung digitaler Medien zum Lernen (Unterstützungspotenzial), stehen der Anwendung jedoch auch kritisch gegenüber (psychische und physische Auswirkungen). Die Covid-19-Pandemie konnte die Digitalisierung im Unterricht zwar vorantreiben, als größter Vorteil wird jedoch die Erfahrungserweiterung seitens der Lehrkraft für folgende Klassen und Jahrgänge identifiziert.

=====
=====
===== Junge Mathe-Adler Frankfurt online - Konsequenzen aus der digitalen Begabtenförderung pp 401 - 404 Simone Jablonski, Matthias Ludwig
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.41>
Der Wechsel in den Distanzunterricht hat auch außerschulische Förderangebote für begabte Kinder vor neue Herausforderungen gestellt. Das Enrichmentprogramm „Junge Mathe-Adler Frankfurt“ fördert mathematisch begabte Kinder mit dem Anspruch einer regelmäßigen und individuellen Förderung. Durch die

Coronapandemie wurden die Sitzungen der Kinder mithilfe verschiedener digitaler Medien und Werkzeuge umgesetzt. Im Beitrag werden einerseits die eingesetzten Medien und Werkzeuge vorgestellt und hinsichtlich ihrer Eignung für den Anspruch des Programmes diskutiert. Zudem werden die Ergebnisse der Evaluation des digitalen Angebots herangezogen, um Konsequenzen für die digitale Begabtenförderung abzuleiten.

=====
=====
===== Die Sicht von Lehrkräften auf die Implementation und den Nutzen von webbasierten Lernverlaufstests. Eine Interviewstudie in inklusiven Grundschulen pp 405 - 408 Jana Jungjohann, Morten Bastian, Andreas Mühling, Markus Gebhardt
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.42>
Um Lehrkräften eine schnelle Rückmeldung zu Lernentwicklungen zu geben, bietet der Ansatz der Lernverlaufsdagnostik leicht handhabbare, kurze Tests mit Auswertung in Form von

visualisierten Lernverläufen an. Eine digitale oder webbasierte Umsetzung der Lernverlaufsdagnostik kann die Zufriedenheit der Lehrkräfte mit den Verfahren und deren Handhabung steigern. Der Beitrag untersucht explorativ, wie inklusiv arbeitende Lehrkräfte die Handhabung, den unterrichtsimmanenten Einsatz und den Umgang mit den Ergebnissen einer webbasierten Lernverlaufsdagnostik beurteilen. Zur Beantwortung dienen Interviewdaten (N=5). Insgesamt stufen die Lehrkräfte das System der LVD als positiv und gewinnbringend ein, wenn die schulische Ausstattung eine digitale Testung sichert. Es wird diskutiert, dass befürwortende schulische Strukturen und die Nutzung im Team zur Entfaltung der Potentiale einer digitalen LVD beitragen.

=====

===== Distanz-Learning an außerschulischen Lernorten: Wahrnehmung digitaler Lehr-Lern-Labore durch Studierende pp

409 - 412 Ronja Kürten, Jascha Quarder, Raphael Wess, Gilbert Greefrath
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.43>
In diesem Beitrag wird untersucht, wie die digitale Durchführung eines Lehr-Lern-Labors zum mathematischen Modellieren von Studierenden bewertet wird und wie Modellierungsprozesse von Schüler*innen in diesem Setting ablaufen. Dabei zeigt sich, dass sich theoretisch formulierte Überlegungen zur Nutzung digitaler Werkzeuge beim Modellieren in der Praxis wiederfinden lassen.

=====

===== Organisationskulturen im digitalen Wandel pp 413 - 417 Jan Christoph Mälck, Stephan Schmucker
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.44>
Das Streben nach einer einheitlichen digitalen Organisationskultur soll in diesem Beitrag hinterfragt werden. Die gezielte Arbeit mit Subkulturen erlaubt es uns einen praktikableren Weg aufzuzeigen, um den kulturellen

Ansprüchen im digitalen Zeitalter gerecht zu werden.

=====
===== Medienkompetenzvermittlung und Inklusion in der beruflichen Bildung an Berufsförderungswerken: Ein Unterrichtskonzept pp 419 - 422 Jule Murmann, Denise Gühne, Isabel Zorn <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.45>
Digitale Expertise und mediale Kompetenzen sind relevant für den beruflichen Alltag (Schmid et al. 2016) und sind damit wesentlich für eine erfolgreiche (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt (Heister et al., 2020). Bedarfe für digitale Medienkompetenzvermittlung sowohl in der beruflichen Bildung (Schmid et al., 2016) als auch in der inklusiven beruflichen Bildung (Enggruber & Rützel, 2014) werden konstatiert. Der Beitrag stellt ein theoretisch begründetes und in Bausteinen praktisch umsetzbares Konzept zur Medienkompetenzvermittlung in der inklusiven beruflichen Bildung vor.

=====
===== Seiteneinsteiger*innen digital qualifizieren pp 423 - 426 Karl Porges, Susann Ebert, Anne Schrön, Jürgen Vogt <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.46>
An vielen deutschen Schulen herrscht Lehrkräftemangel, dem u. a. durch die Einstellung von Seiteneinsteiger*innen begegnet wird. Das Land Thüringen beispielsweise bietet hier neben anderen Qualifizierungsmaßnahmen einen Intensivkurs an, um die neuen Lehrkräfte im Schuldienst zu unterstützen. Die SARS-CoV-2 Pandemie erforderte jedoch die Transformation des Kurses in den digitalen Raum und wirkte als Katalysator bei der Umsetzung digitaler Fortbildungsangebote. Doch wie kann der Heterogenität der Lerngruppe, deren Berufsbiographien nicht unterschiedlicher sein könnten, im digitalen Raum bedarfsgerecht begegnet werden? Im Beitrag werden Möglichkeiten, Erfahrungen und Erkenntnisse diskutiert sowie auf der Basis von

Evaluationsbögen Rückmeldungen von Seiteneinsteiger*innen vorgestellt.

=====

===== Hybrid-Flexible und Blended Synchronous Learning - Bewährte didaktische Konzepte und Methoden digital gedacht - Förderung des Lernens in und mit heterogenen Gruppen pp 427 - 430 Tamara Rachbauer, Kathrin Eveline Plank

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.47>

Nicht erst mit Beginn der coronabedingten Fernlehre im Sommersemester 2020 stehen Studierende vor der Herausforderung, sich Inhalte im Selbststudium aneignen und damit verbundene Arbeitszeiten organisieren zu müssen - die Situation hat sich während dieser Phase aber deutlich verschärft. Mancherorts ersetzen asynchrone Online-Selbstlernkurse größtenteils bis komplett eine ganze Lehrveranstaltung, auf den Einsatz von digitalen Meetings wurde hierbei verzichtet. Nicht nur die Anteile des Selbststudiums haben sich dadurch

drastisch erhöht, auch hat sich das Bilden heterogener Lerngruppen erschwert, was insbesondere für Studienbeginner*innen ein Problem darstellt.

=====

===== Wie wird die Digitalisierung zur Chance für die Inklusion? pp 431 - 433 Gwendolyn Schulte

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.48>

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung der Bildungs- und Lebenswelten argumentiert der Beitrag für die Sichtbarmachung von Menschen mit Behinderung im virtuellen Raum, die analog zur Sichtbarkeit in der analogen Welt zu einer Anerkennung von Behinderung als Dimension menschlicher Vielfalt technischer Voraussetzungen bedarf. Darüber hinaus müssen sich Einzelne mit ihren Bedürfnissen in die Gestaltung beider Welten einbringen.

=====

===== Differentielle Förderung in

Stüven, Christian Fischer, Horst Zeinz
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.51>

Im vorliegenden Beitrag wird eine pädagogische Intervention vorgestellt, welche seit dem Wintersemester 2021/22 an der Westfälischen Wilhelms - Universität Münster realisiert wird. Diese wird im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, in den Seminaren zum Förder-Förder-Projekt (FFP), durchgeführt. Das Ziel dieser Intervention ist die Integration von digitalen Lehrkompetenzen in das Projektformat des FFPs, sodass diese Kompetenzen im Rahmen der ersten Phase der Lehrer*innenbildung entwickelt und gefördert werden.

=====
=====
=====
===== Lernplattformen barrierearm gestalten pp 449 - 452 Marieke Vomberg, Isabel Zorn

<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.52>
Der Beitrag beschäftigt sich damit, wie Prinzipien des Universal Design (UD) bei der Gestaltung von Learning Management Systemen

(LMS) zu Barrierefreiheit beitragen, die mittlerweile gesetzlich verankert ist. Wichtig sind insb. die Etablierung von klaren Strukturen im LMS und deren technische Kennzeichnung für Screenreader, die Verwendung von möglichst unterschiedlichen, barrierearmen Medien und Alternativmedien und -texten, sowie die Aufbereitung für verschiedene Lerntypen. Interaktivität und Austausch sorgen für eine weitere Reduktion von Barrieren.

=====
=====
===== Analyse von Emotionsregulationsstrategien in Schule und Hochschule mit Hilfe von künstlich neuronalen Netzen pp 453 - 456 Candy Walter
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.53>
Emotionen gelten als relevante Prädikatoren für erfolgreiche Lehr-Lern-Prozesse an Schulen und Hochschulen (Pekrun, 2018, S. 215 f.). Inzwischen ist hinreichend bekannt, dass bereits Lehramtsstudierende während ihrer Ausbildung Schule und Unterricht als emotional

herausfordernd und vielfach als belastend empfinden (u. a. Reichl et al., 2014). Anhaltende emotionale Belastungen führen in der Regel zu stressigen Situationen und Ängsten, die Erschöpfungssymptome auslösen können und oft im Burn-Out und einem frühzeitigen Studienabbruch oder Berufsausstieg enden (ebd.; Schmitz & Jehle, 2013). Studien belegen, dass eine emotionssensible Gestaltung der hochschulischen Umwelt dazu beiträgt, dass positives emotionales Erleben gestärkt und negatives emotionales Erleben verringert werden kann (Hagenauer et al., 2017). Darüber hinaus trägt auch die Fähigkeit der Lehrenden, ihre Emotionen geeignet regulieren zu können, dazu bei, vermehrt positive Emotionen, während ihrer Ausbildung zu erleben. Trotz der signifikanten Bedeutung der Kenntnisse eigener Emotionen fehlt es an universitären Angeboten, bei denen Studierende die Möglichkeit erhalten, ihr eigenes Emotionserleben im Unterricht zu sehen und zu diskutieren. Daher schlagen wir

mit diesem Beitrag eine KI-gestützte Methode zur vollautomatischen Echtzeiterkennung von Emotionen in Videos und Bildern für den universitären Lehrbetrieb vor. Die Methode nutzt Machine-Learning-Algorithmen, die auf dem FER-2013-Datensatz trainiert wurden und Basisemotionen aus Gesichtern von Menschen mit einer 70prozentigen-Genauigkeit erkennen und analysieren können. Die KI zeichnet die Emotionen unter Angaben ihrer Wahrscheinlichkeiten in die visuellen Quellen ein, sodass sich diese nach der Analyse zusammen mit den Studierenden ganzheitlich diskutieren lassen.

=====
=====
Die DIGITALE TAPAS-BAR -
Digitale Häppchen für eine
heterogenitätssensible Lehrer*innenbildung pp
457 - 460 Stephanie Wolf, Stefanie Schettler-
Schlag
<https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.54>
Der vorliegende Beitrag beschreibt ein

interaktives Selbstlernmodul, das von den lehrer*innenbildenden Hochschulen in Thüringen, den Universitäten Erfurt und Jena, im Sommer 2021 als OER-Ressource im digiLL-Verband veröffentlicht wurde. Das Weiterbildungsangebot umfasst drei thematische Lernbausteine: Heterogenität online diagnostizieren, Feedbackkultur prozessbegleitend online etablieren und Gruppenprozesse online unterstützen. (Hochschul-)Lehrende werden dazu angeregt, den Einsatz digitaler Tools im Sinne einer heterogenitätssensiblen Lehrer*innenbildung didaktisch zu planen und zu reflektieren. Stichworte: Diversität, Inklusion, Diklusion, Digitalisierung, Medienbildung, Mathematikdidaktik, Lehrerbildung, Binnendifferenzierung, Schreibkompetenz, Begabtenförderung, Lernplattform, Lehr-Lern-Labor, Heterogenität
Medienpädagogischer Atlas - Adolf Grimme Institut 2013-03-09

Der Medienpädagogische Atlas Nordrhein-Westfalen ist das erste Nachschlagewerk seiner Art für dieses Land und ist der Versuch, alle Einrichtungen, Initiativen, Gruppen und Vereine, die relevante medienpädagogische Aktivitäten und Angebote (vor allem im Hinblick auf AV- und Neue Medien) organisieren und realisieren, im Überblick zusammenzufassen. Der Atlas verfolgt das Ziel, medienpädagogische "Anlaufstellen" zu markieren und deren Aktivitäten und Angebotssegmente in Kapazität und Besonderheit strukturiert zugänglich zu machen. Er soll die Einrichtungen neben der Möglichkeit zur Selbstdarstellung auch darin unterstützen, andere Anbieter und Vermittler von Medienbildung und Medienkompetenz wahrzunehmen und zusammenzuführen. Damit trägt dieser Atlas möglicherweise zu einer sinnvollen Vernetzung und effektiveren Ausschöpfung von Ressourcen bei. Doch auch der an Medienpädagogik und Medienarbeit Interessierte, der auf der Suche nach Beratung,

Information, Medienpraxis und Fortbildung ist, wird von diesem Atlas profitieren können. Grundlage für die Eintragungen bildete eine umfangreiche Fragebogenerhebung. Obwohl die Resonanz auf das Vorhaben groß war, gab es hierbei sogenannte Streuverluste. Viele der befragten Einrichtungen haben sich an der Erhebung nicht beteiligt. Andere Einrichtungen, Gruppen etc. sind ebenfalls nicht in den Atlas aufgenommen worden, weil sie nach sorgfältiger Auswertung der Fragebogen die von uns gesetzten Kriterien nicht erfüllen konnten. Die Kriterien waren: Relevanz und Kontinuität der medienpädagogischen Arbeit, Schwerpunkt der Arbeit auf AV- und Neue Medien, exemplarische Medienprojekte, Verleih von Geräten und Medien, Veranstaltungsangebote und nichtkommerzielle Anbieter. Die Aufnahme von Einzelpersonen, die im medienpädagogischen Bereich tätig sind, erfolgte nur, wenn deren Arbeitsweise über eine reine Referententätigkeit hinausgingen.

Das erweiterte Museum - Regina Frank-Wendelstorf 2019-07-08

Zur Vermittlung und Kommunikation von Inhalten bedienen sich Museen heute verschiedener Medien. Das Spektrum reicht von Printmedien über Multimediaproduktionen, »Hands-on«- und Medienstationen bis zu interaktiven, software- beziehungsweise webbasierten Angeboten. Diese verändern den »Lernort Museum« und erweitern ihn in den digitalen Raum. Der vorliegende Band dokumentiert aktuelle Konzepte und Technologien. Er beleuchtet wichtige Instrumente wie Websites, Online-Sammlungen, Social Media, Medienstationen, Multimediaguides und wesentliche Themen wie E-Learning, E-Publishing, Storytelling oder digitale Strategien. Dazu werden konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen zu Konzeption, Produktion und Betrieb von Medien im Museum gegeben. Ein E-Book und ein digitales Toolkit mit stets aktualisiertem Material sowie Medien-

und Anwendungsbeispielen ergänzen die Publikation.

Kultureller Transfer und Bildungsinnovation: Wie Schulen die nächste Generation auf die Zukunft der Globalisierung vorbereiten können - Klaus Moegling 2017-08-23

Im vorliegenden Band werden in einem ersten Schritt theoretische Konzeptionen und Kontroversen zur Frage nach dem Verhältnis von kulturellem Transfer und Bildungsinnovation offen gelegt, wenn es darum gehen soll, die nächste(n) Generation(en) auf die Zukunft der Globalisierung vorzubereiten. In einem zweiten Schritt wird eine Kritik der Schule, unterrichtlicher Strukturen und der Lehrerbildung unter diesem Fokus vorgenommen. Hierauf aufbauend wird eine bildungsinnovative Konzeption für die schulische Bildung entworfen. Diese Konzeption wird über exemplarische Schulmodelle im internationalen Kontext sowie zahlreiche Unterrichtsbeispiele im

Sinne von ‚best practice‘ anschaulich illustriert bzw. umgesetzt. Abschließend werden konkrete Vorschläge für eine Neuorientierung der Lehrerbildung vorgenommen. Der Verfasser legt ein umfassendes Werk vor, in dem tiefergehende theoretische Überlegungen, mit empirischen Studien sowie schulorganisatorischen und unterrichtspraktischen Vorschlägen verbunden werden. Das Buch ist für die Lehrerbildung und für die Diskussion in den Kollegien sehr geeignet. Es kennt keine unnötigen Tabus und spricht die Notwendigkeit einer entschiedenen Veränderung schulischer Bildung deutlich an, wenn Schulen ihre Schüler tatsächlich auf das 21. Jahrhundert vorbereiten sollen.

Weltbeste Bildung - Yasmin Weiß 2022-09-14
Wie schaffen wir es, in einer immer stärker digitalisierten Welt alle Menschen mitzunehmen und für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft fit zu machen? Die Expertin für digitale Bildung – Yasmin Weiß – macht deutlich, warum wir dafür lebenslanges Lernen brauchen

und wie sich dieses erreichen lässt. Den Schwerpunkt setzt sie besonders auf die digitale Bildung sowie auf die Stärkung jener menschlichen Eigenschaften, die uns nachhaltig von immer intelligenter werdenden Maschinen unterscheiden. Dabei liegt es ihr fern, allein die Politik in die Pflicht zu nehmen, vielmehr sieht sie die Verantwortung bei jedem Einzelnen sowie bei den Unternehmen. Denn bereits jetzt fühlen sich viele Berufstätige digital abgehängt und stehen den neuen Schlüsseltechnologien skeptisch gegenüber. Wie es gelingt, diese Berührungspunkte abzubauen und eine lernende Gesellschaft zu werden, um wirtschaftlich zukunftsfähig zu bleiben, zeigt dieses Buch.

GeoForum MV 2021 - Ralf Bill 2021-07-27

Im Jahr 2021 findet das jährliche GeoForum MV unter dem Motto "Geoinformation in der öffentlichen Daseinsvorsorge" statt. Geoinformationen dienen in zahlreichen Fachgebieten als wertvolles Werkzeug zur Analyse, Präsentation und Planung.

Insbesondere Lösungen, die dem Schutz und der Vorbeugung des Zusammenlebens, dem Erhalt der kritischen Infrastruktur und der Vorsorgesysteme bis hin zum Gesundheitsmanagement dienen, nutzen räumliche Zusammenhänge für Analysen und Planungen. Die Pandemie 2020/2021 macht deutlich, wie weit wir einerseits noch von einer funktionsfähigen Digitalisierung entfernt sind, andererseits zeigen uns die verschiedenen, täglich aktuellen Dashboard Lösungen, wie bedeutend der Raumbezug ist. Das GeoForum MV wird als Kongress mit Ausstellung in Rostock-Warnemünde mit Beiträgen zu Best-Practice-Beispielen, der Darstellung von technisch-wissenschaftlichen Ergebnissen und vielen Gelegenheiten zum persönlichen Erfahrungsaustausch durchgeführt. Der vorliegende Tagungsband versammelt 16 Beiträge in technologieorientierten und anwendungsorientierten Themenblöcken.

Teilhabe in der digitalen Bildungswelt - Jörg

Hafer 2019-09-16

Auf der Jahrestagung 2019 der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. (GMW) diskutierten Expertinnen und Experten aus Bildungs-, Medien- und Informationswissenschaften theoretische und praktische Perspektiven auf digitale Medien vor dem Hintergrund der Teilhabe an Bildung und Wissenschaft. Die in diesem Band dokumentierten Beiträge der GMW 2019 beleuchten zentrale Felder von Teilhabe in einer digitalen Bildungswelt, wobei die Beiträge das Spektrum heutiger Medienpraxis aufzeigen. Der Band zeigt, dass das Verständnis und die Praxis der Teilhabe durch und an digitalen Medien in einer doppelten Perspektive betrachtet werden muss: wie mit digitalen Medien die Möglichkeiten der Teilhabe durch innovative Anwendungen und Entwicklungen erweitert werden können und welche Herausforderungen an die entsprechenden Rahmenbedingungen gestellt sind. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie

Forschende, Lehrende und Medienschaffende darauf Einfluss nehmen (können), Teilhabe als Bildungsziel zu erhalten und zu erweitern. Digitale Medien und Interdisziplinarität - Nicolae Nistor 2015-09

Handbuch Ganztagsbildung - Petra Bollweg 2020-03-31

Ganztagsbildung ist zu einem Schlüsselbegriff in der gegenwärtigen Bildungsdebatte geworden, der neue Perspektiven auf ein umfassendes Bildungsverständnis in der Wissensgesellschaft eröffnet. Er kennzeichnet innovative Kooperationsformen zwischen Schule, Jugendhilfe und anderen soziokulturellen Einrichtungen, mit dem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Erziehung und Bildung zu ermöglichen. Die 'Grundbegriffe' bieten als Handbuch erstmalig einen umfassenden Gesamtüberblick, in dem das Handlungsfeld terminologisch geklärt und systematisch erörtert wird. In ihrer

bildungstheoretischen Fundierung und empirischen Verankerung werden Entwicklungen der Ganztagsbildung mit neuen Strukturen einer Politik des gerechten Aufwachsens verbunden und in bildungs- und sozialpolitischen Forderungen konkretisiert.

Die digitale Kommunikationsstrategie -

Dominik Ruisinger 2020-06-29

Die digitalen Medien haben die Unternehmenskommunikation in hohem Maße erfasst. Sie stellen Kommunikationsmanager vor die vermutlich größte Herausforderung, seit die strategische Kommunikation als elementarer Baustein erfolgreicher Führung erkannt wurde. Diese stehen vor Aufgaben, die sie mit rein klassischen Kommunikationsinstrumenten und -prozessen nicht oder nur schwer bewältigen können. Gleichzeitig bieten sich ihnen neue Chancen in der Ansprache und im Austausch mit relevanten Stakeholdern. Bei der Suche nach einer gelungenen Symbiose aus klassischer und digitaler Kommunikation ist die Strategie

entscheidend. Wie aber ist eine integrierte Kommunikation im digitalen Wandel zu gestalten? Wie müssen Unternehmen und Institutionen konkret vorgehen? Was sind die zentralen Schritte und entscheidenden Kriterien bei einer Strategie, die erfolgreich mit der Kommunikation zu einem neuen Ganzen zusammenwächst? Das Buch ist als strategisch-konzeptioneller Leitfaden angelegt, der Organisationen bei der Entwicklung ihrer digitalen Strategie begleitet, ihnen die Vorgehensweise erläutert, die Erfolgskriterien benennt und den Weg anhand vieler Case Studies und Praxisbeiträge aufzeigt. Schritt für Schritt wird beschrieben, wie integrierte Kommunikationsstrategien im digitalen Zeitalter funktionieren. Dabei blickt die 2. Auflage verstärkt auch auf aktuelle Entwicklungen - Markenbotschafter, Influencer-Kommunikation, Diversifizierung von Kanälen und Zielgruppen -, welche Kommunikationsstrategien heute stark beeinflussen.

Digitale Medien für Unterricht, Lehrertjob und Schule - Ines Bieler 2017

Führerschein Medienkompetenz - Alexandra Rompf 2020-03-10

Schlüsselkompetenzen aufbauen mit dem Medienführerschein Für Ihre Schülerinnen und Schüler ist es heute ganz normal, jeden Tag mit Medien konfrontiert zu sein. Umso wichtiger ist der Erwerb von ausreichender Medienkompetenz. Dieser Band unterstützt die Kinder beim Lernen eines kompetenten Umgangs mit digitalen und analogen Medien. Motivierend und spannend Die Motivationsfigur Taggy hilft den Kindern beim Erwerb des Führerscheins Medienkompetenz. Schritt für Schritt begleitet sie die Schülerinnen und Schüler durch die einzelnen Module und unterstützt sie so beim Aufbau eines sicheren und reflektierten Mediennutzungsverhaltens. Flexibel einsetzbare Materialien Sie erhalten mit diesem Band eine Vielzahl an kindgerechten

Materialien und Arbeitsblättern als Kopiervorlagen. Die zugehörige CD-ROM bietet diese zusätzlich in veränderbarer Form, damit Sie die verschiedenen Materialien des Führerscheins Medienkompetenz ganz individuell auf Ihre Lerngruppe zuschneiden können. Der Band enthält: - eine Einführung in das Thema Medienbildung und -erziehung - Kopiervorlagen und Materialien zu allen digitalen und analogen Medien - Wissenstext, Urkunde und Führerschein - zusätzliche Anleitungen für Medienprodukte im Unterricht **Landeskunde Deutschland digital Teil 4: Politik und öffentliches Leben. Aktualisierte Fassung 2023** - Renate Luscher 2022-10-19 Niveau B2 bis C2 Zielgruppe: Für den Landeskunde-Unterricht und für den landeskundlich interessierte Deutschlernende auf Niveau B2 -C2 Die Landeskunde Deutschland digital ist für den Online-Unterricht geeignet. Durch die Gliederung in 6 Teile ist sie thematisch optimal in den Unterricht

integrierbar. Jeder Teil ist kombiniert mit zahlreichen downloadbaren kommunikativen Sprechaufgaben. Teil 4: Politik und öffentliches Leben • Deutschland heute mit Schwerpunkt auf Entwicklungen in Ost und West • Leseproben und aktuelle Infos zur Landeskunde unter www.deutsch-verlag.com • erscheint regelmäßig in einer aktualisierten Auflage • mit vielen neuen Fotos, Statistiken und Abbildungen • Themenauswahl: Zuwanderung, Rassismus im Alltag, Rechtsextremismus, bürgerliches Engagement, Wohnungsmarkt, Kinderarmut, Grundsicherung, die Tafeln, repräsentative Demokratie, Krise Europas, Schule und Hochschule, das duale System, Dichtung, Musik, Theater und Film, Homeoffice, Zeitarbeit, Mindestlohn, Energiewende, alternative Energien, neue Technologien - chronologischer historischer Rückblick • Neu: Hinweise auf die Klimakrise, die Energiekrise und die Folgen des Ukraine-Kriegs, Sorge um die Demokratie, Hinweise auf die Folgen der Corona-Krise wie

Zunahme selbstbestimmten Arbeitens (Homeoffice), die Folgen für Theater, Musik und freie Künstler und Künstlerinnen und Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Inklusion und Qualifikation - Kathrin Wilfert
2021-05-26

Inklusion im pädagogischen Sinne hat zum Ziel, sowohl in Schule als auch Gesellschaft Bedingungen zu schaffen, "die zur Unterstützung der selbstbestimmten sozialen Teilhabe aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen beitragen und Tendenzen zum Ausschluss bestimmter Gruppen aus der Gesellschaft aktiv entgegenzutreten" (Heimlich). Diese umfassende Aufgabe eröffnet eine Vielzahl neuer Chancen und stellt zugleich pädagogische Fachkräfte vor Herausforderungen. Um diese bestmöglich zu meistern und den Prozess der Inklusion in Kitas, Schulen und Universitäten voranzutreiben, ist eine umfassende Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte unentbehrlich. Das

Buch arbeitet die Konturen einer solchen Qualifikation angesichts vielfältiger Entwicklungsprozesse in der Praxis inklusiver pädagogischer Angebote im Kontext des Lehramtsstudiums sowie der sonder- und frühpädagogischen Ausbildung heraus.

Digitale Kompetenz - Mike Friedrichsen
2020-06-30

Dieses Buch präsentiert Konzepte, Lösungsansätze und Visionen aus unterschiedlichen Perspektiven, um die digitale Kompetenz bei Mitarbeitern und Führungskräften zu fördern. Es gilt auf die sich verändernden und steigenden Anforderungen an die Fachkräfte und die neuen Berufsbilder, die zu einer wachsenden Flexibilisierung und Digitalisierung des Arbeitsmarktes führen, angemessen zu reagieren. Somit besteht dringender Handlungsbedarf bei der Aus- und Weiterbildung in Digitalthemen für Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Autoren zeigen, dass durch die internationale Verflechtung im

Rahmen der Globalisierung und den daraus resultierenden Wettbewerbsdruck das Vorhandensein von digitaler Kompetenz eine Kernvoraussetzung für eine zukunftsweisende Entwicklung ist. Digitale Kompetenzen versetzen Mitarbeiter von Wirtschaftsunternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen in die Lage, digitale Technologien anzuwenden und darüber hinaus die digitale Transformation von Geschäftsprozessen und institutionellen Abläufen mit voranzutreiben. Der Inhalt • Was bedeutet digitale Kompetenz und was wird konkret benötigt? • Worin unterscheidet sich digitale Kompetenz von dem Buzz-Word Medienkompetenz? • Welchen Stellenwert hat die digitale Kompetenz in Unternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen? • Welche politischen Maßnahmen sind erforderlich, um digitale Kompetenzen aufzubauen? • Welche digitalen Kompetenzen müssen durch das Bildungssystem geschaffen werden? • Welche Veränderungen im Bildungssystem sind

erforderlich? • Welche Handlungsoptionen und Lösungskonzepte gibt es?

Landeskunde Deutschland digital - Aktualisierte Fassung 2023 - Renate Luscher
2022-10-19

Niveau B2 bis C2 Zielgruppe: Für den Landeskunde-Unterricht und für den landeskundlich interessierte Deutschlernende auf Niveau B2 -C2 • Deutschland heute mit Schwerpunkt auf Entwicklungen in Ost und West • Leseproben und aktuelle Infos zur Landeskunde unter www.deutsch-verlag.com • erscheint regelmäßig in einer aktualisierten Auflage • mit vielen neuen Fotos, Statistiken und Abbildungen • Themenauswahl: Zuwanderung, Rassismus im Alltag, Rechtsextremismus, bürgerliches Engagement, Wohnungsmarkt, Kinderarmut, Grundsicherung, die Tafeln, repräsentative Demokratie, Krise Europas, Schule und Hochschule, das duale System, Dichtung, Musik, Theater und Film, Homeoffice, Zeitarbeit, Mindestlohn, Energiewende,

alternative Energien, neue Technologien - chronologischer historischer Rückblick • Neu: Hinweise auf die Klimakrise, die Energiekrise und die Folgen des Ukraine-Kriegs, Sorge um die Demokratie, Hinweise auf die Folgen der Corona-Krise wie Zunahme selbstbestimmten Arbeitens (Homeoffice), die Folgen für Theater, Musik und freie Künstler und Künstlerinnen und Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Homeschooling. Aktuelle Chancen und Herausforderungen der pandemiebedingten Distanzlehre - 2022-04-05

Masterarbeit aus dem Jahr 2022 im Fachbereich Pädagogik - Schulpädagogik, Note: 1,3, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Sprache: Deutsch, Abstract: Durch die angeordneten Schulschließungen während der Pandemie mussten Konzepte entwickelt werden, die es ermöglichten den Unterricht trotz der Betretungsverbote der Schulen fortlaufen zu lassen. Vor diesem Hintergrund wurde folgende Forschungsfrage konzipiert: Welche Chancen

und Herausforderungen lassen sich aus der pandemiebedingten Distanzlehre herausstellen? Um diese beantworten zu können, wurden direkt betroffene Schüler und Lehrer zu diesem Thema interviewt. Die Auswertung der Interviews und die durch die Theorie gewonnen Erkenntnisse sollen Aufschluss darüber geben, welche Herausforderungen während der Schulschließungen aufgetreten sind und welche Chancen sich daraus für die Zukunft ableiten lassen. Der Ablauf dieser Masterarbeit orientiert sich an den Regeln der empirischen Sozialforschung, welche in Kapitel 1.1 erläutert werden. In Kapitel 1.2 wird zunächst das Problem dargelegt, bevor in den Kapiteln zwei und drei die Gegenstände der Arbeit theoretisch hergeleitet werden. Dabei wird zunächst auf die digitalen Medien und deren Anwendung in der Schule eingegangen. Anschließend wird erläutert, in welchem Zusammenhang die Schulschließungen mit der Corona-Pandemie stehen. Das vierte Kapitel umfasst Leitlinien zur

Anwendung von Datenerhebungsverfahren. Konkret wird in diesem Kapitel Bezug auf die Feldmethode der qualitativen Interviews genommen, welche den Hauptbestandteil für die Beantwortung der Forschungsfrage einnehmen. Daran anknüpfend folgt in Kapitel fünf die Auswertung und die Analyse der Interviews, nach speziellen Regeln. Zum Schluss soll, anhand der theoretischen Erkenntnisse und den Ergebnissen der Studie, ein Fazit hinsichtlich der Forschungsfrage gezogen werden.

Einführung in die Medieninformatik -

Michael Herczeg 2007-01-01

Michael Herczeg gibt in seinem Einführungsbuch zur Medieninformatik einen prägnanten Einblick in alle Teilbereiche des Faches. Neben den Theorien von z.B. McLuhan, Flusser und Virilio, zeigt er praktische Anwendungsgebiete auf und gibt einen Ausblick auf die Zukunft der Medieninformatik.

Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - Manfred Kops 2008

Digitale Medien zwischen Transparenz und Manipulation - Regina Maria Wallner

2017-10-27

Das Buch analysiert die Auswirkungen der digitalen Medien auf Legitimität, Öffentlichkeit, Transparenz sowie Willensbildung und Partizipation in der repräsentativen Demokratie. Die aktuellen Probleme und Herausforderungen in der digitalen politischen Kommunikation werden dadurch deutlich und die Autorin kommt zu dem Ergebnis, dass trotz der neuen digitalen Interaktionsmöglichkeiten Politik und Verwaltung in Deutschland sich nach wie vor in einer Phase des Ausprobierens befinden.

Der Digitale Wandel Q3.2014 - Paul Fehlinger, Hauke Gierow, Julia Kloiber, Sebastian Haselbeck, Philipp Otto 2014-10-12
Erstmalig eine Kuratation von Texten aus der netzpolitischen Debatte des vergangenen Quartals, als Pilotausgabe kostenlos in Print erhältlich.

Future Skills - Peter Spiegel 2021-08-25

FUTURE SKILLS wie Achtsamkeit, Kreativität, Selbstwirksamkeit, digitale Souveränität, Systemdenken und weitere soziale, persönliche und digitale Kompetenzen sind die zukunftsentscheidende Währung des 21. Jahrhunderts. Für jeden Menschen, jedes Team und jede Organisation. Doch wie lernt man diese - individuell, in Teams, in Communities, in Organisationen? Genau hierfür ist dieses Buch entstanden. „Alle Autorinnen und Autoren“ sind die „Prototypen-Pioniere dieser neuen Bildungswelt“, was dieses Buch „einzigartig macht“ durch seine „Qualität als echtes Praxisbuch für Future Skills“. So das Urteil der beiden renommierten Vorwortautoren. Mit diesem Buch steht Ihnen faktisch ein persönliches FUTURE SKILLS Coaching-Team aus 69 Vordenk- und Umsetzungs-Pionier*innen zur Seite, durch das Sie Ihren ganz individuellen Einstieg in diese neue Lerndimension finden werden. Für jede einzelne Future Skill haben Studien längst den Nachweis erbracht, wie

tiefgreifend und umfassend diese uns persönlich und auf Organisationsebene souveräner, co-kreativer, agiler und nachhaltig zukunfts?t machen. FUTURE SKILLS sind die neue Zukunftsbildung. Und dieses Buch kann der Anfang einer und Ihrer Future Skills Bewegung sein. Mehr dazu auf der Innenklappe der Coverrückseite. Mit diesem Buch halten Sie die Einladung zu Ihrer Entdeckungsreise in die FUTURE SKILLS Welt in Ihren Händen. Doch es gibt noch weit mehr als das Buch: Kommen Sie vorbei auf der zukunftsweisenden Future Skills Lernplattform! futureskills.org Dort ?nden Sie fortlaufende Tools, Impulse, News, Praxisbeispiele, Events, Fortbildungen, Ausbildungen, Learning Communities und vieles mehr. Die Autor*innen dieses Buches mit ihren Organisationen bilden dafür ein wert-volles Fundament. Die Plattform wird sich darüber hinaus sukzessive und dynamisch weiterentwickeln. Dauerhaft bleibt sie eine kuratierte Plattform - sowohl als Online Lear-

ning Plattform als auch für alle dort kommunizierten physischen Angebote. FutureSkills.org wird kuratiert durch die Future Skills Foundation beim gemeinnützigen WeQ Institute (weq.institute) und dabei unter-stützt durch die WeQ Foundation (weq.foundation) sowie das wachsende Future Skills Netzwerk. *Schule in der digitalen Welt* - Carsten Albers 2011-03-14

Aus der Sicht medienpädagogischer Ansätze, Schulforschungsperspektiven und Beispielen aus der Unterrichtspraxis beleuchten die Autorinnen und Autoren dieses Bandes die Potenziale des Einsatzes neuer Medien in der Schule. Anhand von theoretischen und empirischen Befunden zeigen sie, welche Auswirkungen mediale Entwicklungen auf Medienpädagogik und - didaktik haben können, welche Überlegungen berücksichtigt werden sollten und welche Möglichkeiten es gibt, die Herausforderung des Unterrichts mit neuen Medien als Chance zu nutzen.

Cyberkriminologie - Thomas-Gabriel Rüdiger
2020-03-31

Können bisherige kriminologische Theorien und Erkenntnisse auf die Regeln des digitalen Raumes übertragen werden? Dieses Buch vereint Beiträge von Autoren aus verschiedenen Bereichen der Kriminologie und anderen Kriminalwissenschaften, die dieser wichtigen Frage aus unterschiedlichen Perspektiven nachgehen. Damit zeichnet dieses Buch aktuelle Entwicklungen im Bereich digitaler Delikte und digitaler Polizeiarbeit nach und untersucht, inwiefern kriminologische Phänomene und Ansätze im digitalen Raum neu begriffen und gestaltet werden müssen im Sinne einer eigenen Cyberkriminologie.

Bildung im digitalen Wandel - Annika
Wilmers 2020-09-23

Bei der Anwendung von digitalen Medien und der Wissensvermittlung über digitale Technologien kommt dem pädagogischen Personal aller Bildungsbereiche eine Schlüsselposition zu. Die Frage nach der Rolle des pädagogischen Personals in diesem Prozess berührt unterschiedliche Aspekte von der Haltung und Einstellung der Lehrenden über ihre Kompetenzen hin zu allgemeinen Entwicklungen in den Bildungsbereichen sowie zu Maßnahmen, die zur Aus- und Fortbildung von Lehrenden umgesetzt werden. Dieser Frage und ihren Unterthemen wird in diesem Band durch ein Reviewformat nachgegangen, das sich am Verfahren von Critical Reviews orientiert und die wichtigste Literatur im Feld identifiziert, die Qualität der recherchierten Literatur systematisch erfasst und in Anlehnung an den jeweiligen Fokus der Fragestellung auswertet.